

mt

menschen + technik

Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und
Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

Vielseitig aufgestellt

Kreuzpointner Gruppe bestmöglich
gerüstet für herausfordernde Zeiten

ELEKTROTECHNIK · SCHALTANLAGENBAU · ENGINEERING · IT · SOLAR



mt

menschen + technik



04 JAHRESERGEBNIS 2021 STABIL,
2022 MIT STEIGERUNG ERWARTET
Hoher Auftragsbestand und vielseitige Ausrichtung als Basis

08 IDEEN-FEUERWERK IM
VERÄNDERUNGSPROZESS
Neuausrichtung unserer Ingenieurtechnik

12 ERFOLGREICHES GENDORF-TEAM
Kreuzpointner Industrietechnik seit 82 Jahren im
Chemiewerk Gendorf

16 BACHELOR MIT UND RUND UM
KREUZPOINTNER
Drei junge Damen erfolgreich mit ihren Hochschul-
Abschlussarbeiten

27 ZWEI PERFEKTE TAGE IN FREIBERG
AEK feierte 25-jähriges Firmenjubiläum mit Kunden
und Mitarbeitern

28 EUROPAS MEGA-SOLARPARK:
KREUZPOINTNER BAUT MIT
650-Megawattpeak-Solarpark Witznitz bei Leipzig

34 ELEKTRO-KNOWLEDGE FÜR HIGHTECH-
HEADQUARTER
Planung, Schaltanlagenbau und Gebäudetechnik für
Vitesco in Regensburg

38 INDUSTRIE-TECHNIK-GROSSPROJEKT
TURNAROUND
Generalinspektion der Raffinerie Burghausen fordert
bis zu 150 Mitarbeiter

41 AEK VERKABELT NEUES KOSMETIKWERK
Millionenauftrag von Beiersdorf AG in Leipzig

TITEL: Für die neue Stadionbeleuchtung des weltberühmten Olympiastadions in München ist schwindelfreie Kreuzpointner-Kompetenz gefragt, denn ein Großteil der Arbeiten findet auf dem Olympiadach sowie an den beiden Lichtmasten in einer Höhe von bis zu 80 Metern statt. Bauleiter ist Peter Günther von unserer Niederlassung München, der sich für das MT-Titelbild von der ebenfalls schwindelfreien Jacqueline Kreuzpointner (Marketing Unternehmensgruppe) in luftiger Höhe fotografieren ließ. (siehe auch unseren MT-Bericht Seite 32). Foto: Jacqueline Kreuzpointner

Neue Kreuzpointner Welle

Menschen und Technik der 2020er Jahre

Liebes Kreuzzi-Team,

im Jahre 2007 haben wir unsere Philosophie **Menschen und Technik** eingeführt. Ein moderner Fritz K. Führungsstil mit flachen Hierarchien, tollen Elektrohightech-Kompetenzen, enormen Erfolgen und Siegen und vor allem mit sehr mitarbeiternahen Werten. Dies alles hat uns in die oberste Liga aller privat geführten Elektrobetriebe gebracht. Mein bester Dank dafür an jeden Einzelnen in unserem Kreuzzi-Team!
Ich spüre, dass Ihr was ganz Besonderes seid – ich spüre aber auch diese echte und ehrliche Nähe von Euch, die man getrost als einzigartig bei größeren Firmen bezeichnen kann: **Auch dafür ein ganz persönliches Dankeschön – so etwas kann nicht jeder Chef so belegen!**



Uns alle hat seit März 2020 eine neue Epoche überrascht – mit Pandemieregeln, die nicht selten monatlich zu Lasten aller verändert wurden, Investitionszurückhaltung bei manchen Kunden, Materialpreissteigerungen, unangenehmen Inflationspotentialen und schließlich durch einen in der heutigen Zeit nie erwarteten Krieg in Europa. Ergänzt von einer Vielzahl an administrativen gesetzgeberischer Komplikationen (auch von uns selbst...) und dem deutschlandweiten Problem eines leergefegten Facharbeitermarkts.

Deswegen haben wir bei meiner Teilnahme in der Betriebsversammlung, bei den Wacker-Sicherheitsbelehrungstagen und vor allem bei unserem Mitarbeiter-Maifest **eine neue Welle von Menschen und Technik für die 2020er Jahre** eingeleitet: Die Wertschätzung jedes Einzelnen in der Kette Monteur, kaufmännische Angestellte, Bauleiter, Projektleiter, wird ab jetzt vor allem unserem bewährten Stammpersonal gewidmet. Ihr seid in diesen 15 Jahren seit 2007 der Garant unserer Erfolge gewesen! Die neue Welle beinhaltet eine intensive Entwicklungsmission in den nächsten Jahren!

Wir werden in internen Bereichen wie z.B. Personalmanagement und Akademie organisatorisch aufrüsten, um wieder jeden mit Mühe und Sorgfalt betreuen zu können. **Wir werden das Kreuzpointner-Arbeitsleben wieder wesentlich unkomplizierter machen** – mit echter Ehrlichkeit und wieder mehr Vertrauen und Selbstvertrauen.

Selbstverständlich beschäftigen wir uns mit vielen weiteren Themen rund um alle Mitarbeiter wie z.B. Job-Rad, noch flexiblere Arbeitszeiten, mobiler Arbeitsplatz, steuerfreie Sachbezüge. Aber auch Mitarbeiter-Schmankerl auf Baustellen bis hin zu Supports bei Wohnungssuche, Teamevents usw. Und wir befassen uns mit modernen Plattformen, um die interne Kommunikation in unserer Unternehmensgruppe auf ein tolles Level zu bringen. Feiern können wir auch, siehe unser Maifest am Firmenstammsitz oder auch zum 25-jährigen AEK-Jubiläum in Freiberg.

Nach einem ordentlichen, aber wegen der bekannten Bedingungen nicht so guten Geschäftsjahr 2021, **haben wir für 2022 eine Menge vor in der gesamten Unternehmensgruppe** – von Burghausen und München über Freiberg, Linz und Brasov bis hin zu unseren vielen Standorten und Stützpunkten. Für die Bewältigung aller internen und externen Projekte und unseren gemeinsamen Start der neuen Welle von Menschen und Technik wünsche ich uns allen viel Erfolg, Glück und Gesundheit!

Nun wünsche ich Euch noch viel Spaß bei der Lektüre dieser neuen MT-Ausgabe.

Ich freue mich Euch zu haben – Ihr seid für mich das beste Team und verbleibe wie immer
Euer

FRITZ KREUTZPOINTNER
Geschäftsführender Gesellschafter

2021 mit stabiler Jahresleistung, für 2022 Steigerung erwartet

Trotz der unerwartet langen Coronabeschränkungen und ihren vielen negativen Auswirkungen, wie z. B. Preissteigerungen und Lieferprobleme beim Material, haben die EFK-Geschäftsbereiche und die Schwesterfirmen unserer Unternehmensgruppe 2021 eine stabile betriebliche Jahresleistung erzielt. Nach einem unterdurchschnittlichen ersten Halbjahr wurde voll durchgestartet. Für 2022 wird wieder eine deutliche Steigerung erwartet.



EFK-Geschäftsführer **Markus Nußbaumer** hat den Konzernlagebericht erstellt, der das Leistungsergebnis aller Schwes-tergesellschaften zusammenfasst. Ähnlich wie 2020 belief sich demnach die betriebliche Leistung in 2021 auf 113 Mio. Euro. Trotz etlichen Pandemieschwierigkeiten und innerbetrieblicher krankheitsbeding-

ter Organisationshürden in einigen Gesellschaften wurde eine stabile Jahresleistung erreicht. Der Umsatz ist gleichbleibend auf gutem Niveau mit 104 Mio. Euro. Unser Geschäftsführender Gesellschafter **Fritz Kreuzpointner** bringt es auf den Punkt: „2021 war unter diesen Voraussetzungen ordentlich, aber eben nicht sehr gut. Das gehört manchmal dazu und man muss feststellen: Wenigen geht's wesentlich besser!“



Für das Jahr 2021 wurden die geplanten Leistungszahlen leicht unterschritten. Die Leistungsfähigkeit wurde durch unerwartet lange Coronabeschränkungen und durch einige Preiserhöhungen eingeschränkt, dennoch konnte ein sehr solides Konzernergebnis erwirtschaftet werden. Hatte der Auf-

tragseingang im ersten Halbjahr 2021 aufgrund der weiterhin angespannten Pandemielage unterdurchschnittlich begon-

nen, erholte er sich aber ab Mitte des Jahres. „Vorrangig im Bereich der Industrietechnik in sämtlichen Kreuzpointner-Gesellschaften konnten Rekordauftragseingänge verzeichnet werden“, informiert Nußbaumer. Auch in den Bereichen der Gebäudetechnik, allen voran bei unserer AEK GmbH, konnten starke Auftragseingänge erzielt werden. „Dank des unermü-lichen Einsatzes unserer Mitarbeiter konnte wieder ein gutes Konzernjahresergebnis erwirtschaftet werden“, so Nußbaumer.

Vorsichtiger Optimismus für 2022

„Wir erwarten für das Jahr 2022 eine steigende betriebliche Leistung von über 120 Mio. Euro“, sagt Markus Nußbaumer, gibt jedoch zu bedenken: „Die kurz- und mittelfristigen Auswirkungen des Corona-Virus und des Ukraine-Krieges sind derzeit nicht absehbar. Wir sehen uns jedoch aufgrund des Auftragsbestandes sowie der nach wie vor positiven Auftragsvergaben und der vielseitigen Ausrichtung der Kreuzpointner-Geschäftsbereiche bestmöglich gerüstet.“ Durch die Diversifizierung der Unternehmensgruppe auf verschiedene Geschäftsbereiche, Branchen und Regionen sei Kreuzpointner breit aufgestellt und so von keiner speziellen Branche stark abhängig. „Die langfristige Perspektive für die Elektro-Branche sehen wir daher weiterhin stabil.“ Zum Beispiel sehe man weiterhin steigenden Investitionsbedarf im Bereich der Infrastruktur und Kliniken, „wo wir aufgrund unserer langjährigen Erfahrung als verlässlicher Partner mit viel Knowhow einen guten Ruf erarbeitet haben“.

„Dank des unermü-lichen Einsatzes unserer Mitarbeiter konnte wieder ein gutes Konzernjahresergebnis erwirtschaftet werden“ **Markus Nußbaumer**

Entwicklung und Ausblick in den Geschäftsbereichen und Schwesterfirmen

Elektro Kreuzpointner GmbH

Gebäudetechnik:



Geschäftsbereichsleiter **Bernhard Ehegartner** verantwortet seit 2010 die mit rund 450 Fachkräften große Abteilung der Unternehmensgruppe und fasst das Geschäftsjahr 2021 zusammen als „extrem schwierig aufgrund der

Auswirkungen der Corona-Pandemie, dem sich weiter verstärkenden Personalmangel und den immer spürbarer werdenden Rohstoffproblemen. Trotzdem konnte die Gebäudetechnik ein positives Ergebnis erzielen. Und wir hatten mit dem erfolgreich abgeschlossenen Umbau der Niederlassung München ein herausragendes Highlight für die weitere positive Entwicklung der Gebäudetechnik im Großraum München.“ Die bereits 2021 begonnene Materialknappheit und die damit verbundenen Lieferengpässe stellen seinen Geschäftsbereich aber auch 2022 vor neue Herausforderungen. Dennoch ist Ehegartner optimistisch: „Die Auslastung für 2022 ist sehr gut, manche Aufträge werden deswegen bereits abgesetzt. Ich denke also, dass wir 2022 eine ähnlich gute Ergebnisprognose aufweisen könnten wie 2020, dank des überaus hervorragenden Einsatzes jedes Einzelnen in der Gebäudetechnik!“

Industrietechnik:



Geschäftsbereichsleiter **Walter Bauer** blickt mit seinem gut 400 Fachkräfte starken Team „trotz einer nach wie vor gut motivierten Mannschaft und des überdurchschnittlichen guten Auftragseingangs auf ein schwieriges und

hinter den Erwartungen zurückgebliebenes Jahr 2021 zurück. „Corona-Maßnahmen und Materiallieferungsschwierigkeiten erschwerten die Auftragsabwicklung und die Projektabläufe und der Wandel vom Fachkräftemangel zum Arbeitermangel tat sein Übriges“. Optimistisch blickt Walter Bauer mit seinem Team auf ein herausforderndes 2022 mit dem Turnaround bei OMV und Borealis Burghausen. „Die erfolgreichen Rahmenvertragsverlängerungen sowie neue Rahmenverträge wurden durch die von unseren Kunden geforderten und vorausgesetzten Anhebungen der Zahlungsziele wieder etwas getrübt. Wir sind guter Hoffnung, dass wir mit den neu gestarteten Social-Media-Kampagnen zusätzliche Fachkräfte sowie jede Menge Bewerber zur Ausbildung in unseren tollen Elektroberufen gewinnen können!“

Ingenieurtechnik:



EFK-Geschäftsführer **Frank Stenger** schaut auf ein ereignisreiches Jahr 2021 zurück und freut sich „auf die guten Perspektiven in diesem und den nächsten Jahren“. „2021 haben wir den Grundstein für eine erfolgreiche Entwicklung

der Ingenieurtechnik bei der Elektro Kreuzpointner GmbH gelegt. In 2022 werden wir viele weitere gute Ideen beginnen umzusetzen.“ Nach einem verhaltenen Start im Geschäftsjahr 2021 steigerte man sich durch tolle Kundenprojekte zum Jahresende hin immer mehr. „Das Jahr 2022 ist mit einem Rekord-Auftragseingang gestartet. Ab dem zweiten Halbjahr 2022 werden wir neue Mitarbeiter in unserem Team begrüßen und unseren Wachstumskurs gemeinsam fortsetzen.“ Die Ingenieurtechnik begleitet Projekte in Deutschland und in Kooperation mit unseren Kunden an mehreren internationalen Standorten wie beispielsweise aktuell in Singapur oder in Frankreich. Der Geschäftsbereich komplettiert das Leistungsangebot der Elektro Kreuzpointner GmbH insbesondere in den strategisch wichtigen Bereichen Consulting und Engineering.

IT-Systeme:



Geschäftsbereichsleiter **Stefan Kurz** blickt mit seinem rund 30-köpfigen IT-Team auf „ein sehr intensives und arbeitsreiches Jahr 2021 zurück“, für dessen erfolgreiche Bewältigung er allen IT-Mitarbeitern großen Dank

ausspricht. „Allgemein wurden in 2021 Qualität, Reaktionszeit und Transparenz zum Kunden erhöht und die IT-Sicherheitsstrategie geschärft und überarbeitet.“ Für externe Kunden konnten viele Projekte, speziell im IT-Sicherheitskontext, durchgeführt werden. Innerhalb der Kreuzpointner Unternehmensgruppe war der Geschäftsbereich mit der Umstellung des Intranets auf Sharepoint Online und die weitere Integration von MS Teams, mit der ERP-Umstellung von Bauvision auf cc project sowie mit der Ablösung von Planradar durch KENEXOS® stark gefordert, was sich bei cc project und KENEXOS® auch in 2022 fortsetzt. „Im neuen Geschäftsjahr 2022 legen wir den Fokus auf Bestandskunden, interne Kreuzpointner-Projekte und die weitere Umsetzung der IT-Sicherheitsstrategie“, so Kurz.

Schaltanlagenbau:



Geschäftsbereichsleiter **Alfred Aigner** blickt zurück auf das Jahr 2021, das gekennzeichnet war von den großen Problemen unserer Materiallieferanten und den dadurch entstandenen Effizienzverlusten, die uns auch in diesem Jahr wieder

vor großen Herausforderungen stellen. Volle Auftragsbücher und unsere hoch motivierte SAB-Mannschaft lassen uns aber dennoch optimistisch in die Zukunft blicken. Unsere Stammkunden aus der Industrie und vor allem im Maschinenbau fordern uns aktuell mit Großprojekten für Indien, Schweden und für die deutsche Automobilindustrie.“

Automation Elektro Kreuzpointner – AEK GmbH & AER-Srl.



AEK-Geschäftsführer **Ulrich Marschner**: „Die AEK beendete das Jahr 2021 mit einer Umsatz- und Ertragssteigerung. Das gute positive Jahresergebnis ergibt sich u.a. aus der Schlussrechnung eines Großprojekts, welches sich über drei Jahre

hingezogen hatte. 2021 war weiter geprägt von Corona-Auflagen und ersten Materialversorgungsschwierigkeiten, die jedoch in unseren Verantwortungsbereichen kaum nennenswerte Auswirkungen hatte. Das laufende Jahr startete gut mit reichlich Aufträgen: So sind wir u.a. bei einer Großinvestition eines Stammkunden in der Region als Dienstleister stark eingebunden. Ebenso ist die Region Sachsen mit einigen großen Investitionen gut aufgestellt. Die größten Herausforderungen im laufenden Jahr werden die Materialversorgungsschwierigkeiten, der Fachkräftemangel und die stark anziehenden Preise sein.“

Für die AER, Kreuzpointner Rumänien, Geschäftsführer **Ulrich Marschner**: „AER beendete 2021 mit einem positiven Ergebnis aber einen rückläufigen Umsatz. Die seit Jahren bestehende Facharbeiterflucht aus Rumänien nach Westeuropa hat sich in 2021 noch einmal verschärft. Das macht auch an unserer Unternehmung nicht halt und wird für 2022 die größte

Herausforderung werden. Nichtsdestotrotz wurden einige sehr anspruchsvolle Bauvorhaben erfolgreich abgeschlossen. Darunter zähle ich das Kraftwerk in Podari, welches für die deutsche GETEC installiert wurde. Im zweiten Quartal 2022 wurde Rudi Szabo zum Betriebsleiter in Brasov ernannt, der jetzt neue Ideen umsetzen wird.“

Elektro Kreuzpointner Austria GmbH (EKA)



Geschäftsführer **Wolfgang Kehrer**: „Das Jahr 2021 war nicht weniger anspruchsvoll als das Jahr zuvor, gekennzeichnet von Personalmangel und Materialliefereschwierigkeiten. Durch besondere Anstrengungen der gesamten

Mannschaft konnte aber ein zufriedenstellendes Endergebnis erzielt werden. Mein Dank gilt jedem einzelnen Mitarbeiter der EKA: Vom Lehrling bis zum Projektleiter!

Die Aussichten für das Jahr 2022 sind vielversprechend, da wir bereits sehr spannende und herausfordernde Projekte akquirieren konnten, die es nun abzuwickeln gilt. Um kontinuierliches Wachstum erreichen zu können, besteht unsere Hauptaufgabe darin, neues Personal zu rekrutieren und bestehende Kollegen zu fördern und weiter auszubilden.“

Kreuzpointner energy GmbH



Geschäftsführer **Walter Bauer**: „Die gesteckten Ziele konnten wir nicht ganz erreichen, trotzdem sehen wir im schwierigen Jahr 2021 positive Aspekte, unter anderem bei der stets hoch motivierten Mannschaft, die unter Leitung von Technischem Leiter **Ludwig Bleninger** auch unter schwierigen Umständen wie Ma-

terialmangel, Pandemiemaßnahmen, Zeitdruck und einem immer schwieriger werdenden Markt die Projekte qualitativ hochwertig und positiv abschließen konnten. Gut ausgearbeitete Angebote und positive Vertragsverhandlungen für neue PV-Parks lassen auf ein besseres Geschäftsjahr 2022 hoffen.“

Optimistisch blickt Walter Bauer mit seinem Team um TL Ludwig Bleninger auf ein herausforderndes 2022, mit dem 650- Megawattauftrag von Moveon (siehe Bericht in dieser MT) sowie weiteren PV-Parks im zweistelligen Megawattbereich. „Wenn uns die Ukraine Krise, Materiallieferengpässe, eine neue Corona-Welle, oder Fachkräfte- und Arbeitermangel uns nicht zu sehr behindern, könnte es das bisher beste Geschäftsjahr bei Kreuzpointner energy werden.“

Kreuzpointner Business Software GmbH



2021 war bei der Kreuzpointner Business Software GmbH (KBS) „geprägt von der Produktentwicklung der Digitalisierungsplattform KENEXOS®, der Browser-Applikation und der mobilen KENEXOS® App. Auch das Marketing und die Webseite wurden

2021 vorangetrieben“, so **Christian Ehrenscheidtner**, der als KBS-Geschäftsführer zusammen mit Stefan Kurz die Aktivitäten der jüngsten Kreuzpointner-Firma verantwortet.

Im ersten Halbjahr 2022 konnte KBS den Funktionsumfang der Softwareplattform KENEXOS® weiter ausbauen, sodass neben dem Thema Digitalisierung im Bauwesen zunehmend auch Anwendungsfälle im industriellen Umfeld adressiert werden. Zudem werden heuer die Marketingkampagnen intensiviert: „Trotz eines hervorragenden Produkts besteht die Herausforderung im aktuellen wirtschaftlichen Umfeld, Kunden für langfristig angelegte Projekte zu gewinnen“, sind sich Christian Ehrenscheidtner und Stefan Kurz einig.



BURGHAUSEN

Die Kreuzpointner Ingenieur- technik präsentiert sich neu

Die seit 2021 laufende Neuausrichtung unserer Ingenieurtechnik hat einen Veränderungsprozess angeschoben, der sich nicht nur in kurzen Entscheidungswegen und einer flachen Hierarchie ausdrückt, sondern auch ein wahres Ideen-Feuerwerk aller eingebundenen Mitarbeiter entfacht hat. 2022 ist daher ein Konsolidierungsjahr, in dem es gilt, die vielen guten Ideen richtig umzusetzen und zu etablieren.



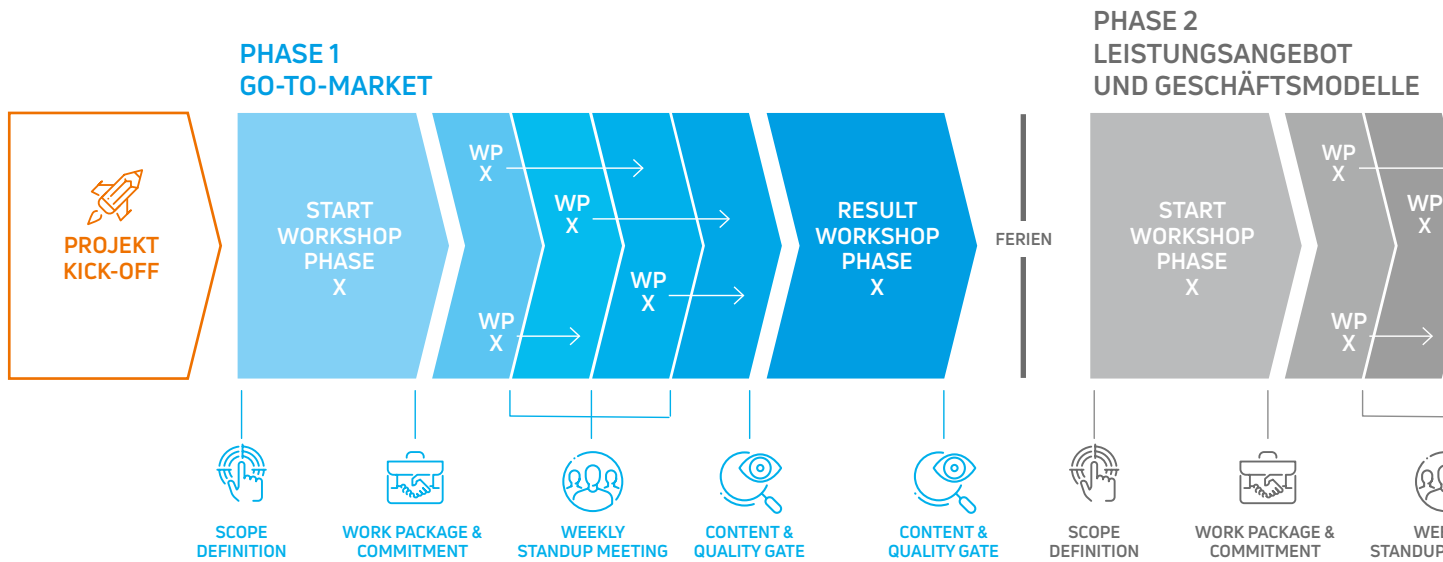
„Das Engineering von Kreuzpointner ist sehr gut aufgestellt. 2022 wird aber auch ein Konsolidierungsjahr, jetzt gilt es die vielen guten Ideen richtig umzusetzen und zu etablieren. Das letzte und wichtigste Feedback gibt uns natürlich der Kunde. Gemäß unserer Mission würden wir uns freuen, wenn wir durch unsere Leistungen einen nachhaltigen Mehrwert für unsere Kunden schaffen können.“

Frank Stenger, Geschäftsführer EFK

Woher kommt die Motivation zur Veränderung? „Wege entstehen dadurch, dass man sie geht.“ (Franz Kafka). Wir leben in dynamischen Zeiten. Technologien entwickeln sich rasant, Markttrends und die Anforderungen unserer Kunden verändern sich kontinuierlich und der Wettbewerb wird immer globaler. Genügend Gründe, um sich selber zu hinterfragen, kreative Ideen zu entwickeln, Bewährtes zu verbessern und neue Wege zu gehen.

Die Kunden der Kreuzpointner Unternehmensgruppe profitieren von der großen Vielfalt der angebotenen Dienstleistungen. Der Geschäftsbereich Ingenieurtechnik nimmt dabei seit Jahren eine zentrale Rolle ein: Viele hervorragend qualifizierte Mitarbeiter planen, projektieren und beraten Tag für Tag Kunden aus der Industrie- und der Gebäudetechnik. Sie setzen kunden- und branchenspezifische Anforderungen um und entwickeln maßgeschneiderte Lösungen

in Hard- und Software. Die anschließende Montage- und Betriebsphase wird ebenfalls aktiv begleitet. Warum sollte man dann eigentlich neue Wege gehen? „Weil Fortschritt und Innovation zu unserer Kreuzpointner-DNA gehören und wir immer die Motivation verspüren zu den besten Anbietern im Markt gehören zu wollen“, erklärt Frank Stenger, der als EFK-Geschäftsführer seit 2021 den Veränderungsprozess im Geschäftsbereich Ingenieurtechnik begleitet.



Der Veränderungsprozess

Um die Neuausrichtung erfolgreich zu gestalten, wurde zu Beginn festgelegt, dass die aktive Einbindung und Mitbestimmung der Mitarbeiter höchste Priorität haben. Und um genau den Bedarf der Kunden zu treffen, wurden zwei Projektteams gebildet. Das eine Team kümmerte sich um den Schwerpunkt Engineering im industriellen, das andere im gebäudetechnischen Umfeld. Neben den Kernteammitgliedern wurde immer wieder auf Kollegen aus anderen Geschäftsbereichen sowie einzelnen Kunden zurückgegriffen. Das Projekt selbst wurde in drei Phasen unterteilt (siehe Grafik oben).

- Go-To-Market
- Leistungsangebote und Geschäftsmodelle
- Aufbau- und Ablauforganisation

Das Ergebnis

Nach dem Motto „Fokus macht Fit“ war die Priorisierung von Inhalten ein Kernelement in allen Phasen. Oft wurde dabei die Erfahrung gemacht, dass es manchmal schwerer ist auf Dinge zu verzichten, als neue hinzuzunehmen: So wurden im Teilprojekt „Go-To-Market“ (siehe Bild 2) die zu fokussierenden Markt- und Kundensegmente festgelegt, eine detaillierte Wettbewerbsanalyse durchgeführt und zu guter Letzt hat man sich intensiv mit den „Touch-Points“ in der „Customer Journey“ auseinandergesetzt. Das bedeutet nichts anderes, als dass geschaut wurde, wo man Berührungspunkte mit den Kunden hat, wie wichtig diese sind, wie gut die Kunden bedient werden und was man verbessern kann.

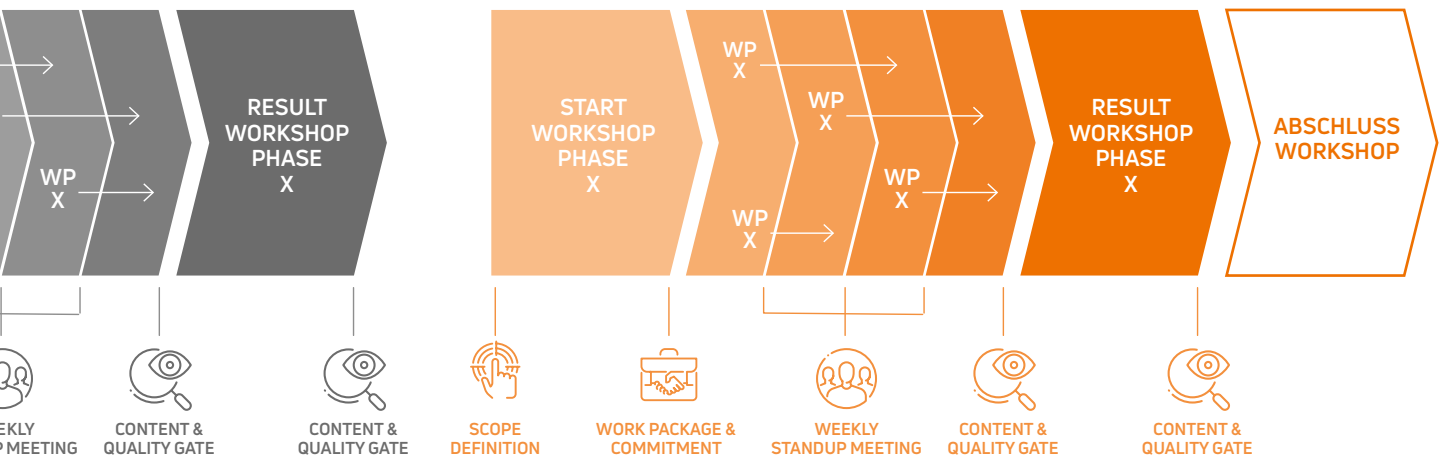
Die Phase 2 wiederum wurde bis heute – wie geplant – nicht abgeschlossen. Das liegt daran, dass Innovation und Fortschritt nie aufhören werden und Anpassungen immer notwendig sind. Im Ergebnis wird aber demnächst ein detaillierter Leistungskatalog veröffentlicht.

Zu guter Letzt wurden in Phase 3 vier Kernprozesse beschrieben. Die Akquisitionsphase, die Projektphase, die Betriebsphase und auf dem Weg zur selbstlernenden Organisation ein kontinuierlicher Verbesserungsprozess. Bei der Aufbauorganisation hat man sich aus guten Gründen für die bewährte Struktur mit vier Gruppen und deren Schwerpunkten entschieden:



- GRUPPE ETGA** Elektrotechnische Gebäudeausrüstung
Leitung **Franz Wierer**
- GRUPPE GA** Gebäudeautomatisierung
Leitung **Alois Achleitner**
- GRUPPE EMSR** Elektrische Mess-, Steuerungs- und Regelungstechnik, Leitung **Thomas Spießberger**
- GRUPPE AUTT** Industrielle Automatisierungstechnik
Leitung **Jürgen Strasser**

PHASE 3 AUFBAU- UND ABLAUFORGANISATION



Kurze Entscheidungswege

Aufgrund der hervorragenden Auftragsituation und den guten Entwicklungsmöglichkeiten wird das Team aktuell um acht weitere Experten verstärkt. Gleichzeitig wurde aber der Ansatz einer flachen Hierarchie umgesetzt. Die Rolle des Geschäftsbereichsleiters wurde eingespart, ein Großteil der Verantwortungen übernehmen die vier Gruppenleiter, sie haben jetzt eine vollumfängliche Geschäftsverantwortung. Damit sind kurze Entscheidungswege garantiert. Eine weitere Neuerung ist, dass ausgewählte Mitarbeiter Querschnittsfunktionen, z.B. Fachverantwortung für EPLAN, gruppenübergreifend und zukünftig vielleicht auch geschäftsreichsübergreifend wahrnehmen.

Positiver Ausblick

„Die Geschäftssituation ist prima, die eingeleiteten Veränderungen erfahren, nicht zuletzt aufgrund der starken Einbindung der Mitarbeiter, eine große Akzeptanz“, freut sich Frank Stenger. „Die Anzahl der aktuellen Anfragen, der Bewerbungseingang und auch die geforderte technische Komplexität lassen uns positiv in die Zukunft schauen!“

Darüber hinaus konnte das Engineering-Team z. B. durch den Gewinn eines Rahmenvertrags für Planungsleistungen bei der Wacker Chemie AG sowie Aufträgen von Bestandskunden ein gutes Fundament legen.

KREUTZPOINTNER SEIT 1940 IM WERK GENDORF IN BURGKIRCHEN

Gut gelaunt und höchst erfolgreich

Vor 82 Jahren hat unser Firmengründer Fritz Kreuzpointner I. erstmals an einem Industriestandort ein fixes Elektriker-Team etabliert, im damaligen Anorgana-Werk Gendorf. Seither ist Kreuzpointner höchst erfolgreich tätig mit seinem Industrietechnik-Standort im heutigen Chemiepark Gendorf. Hinter dem Erfolg steht auch in der dritten Kreuzpointner-Generation ein tolles 55-köpfiges Team rund um Standortleiter **Herbert Pichler**.

Unser Industrietechnik-Team in Gendorf, darunter übrigens auch bis zu zehn Azubis und bei Bedarf weitere Subunternehmer-Kräfte, ist der größte Elektro-Anbieter im gesamten Chemiepark. 30 Unternehmen mit über 4.000 Arbeitsplätzen

sind hier angesiedelt. „Für die Produktionsfirmen Archroma, Clariant, Dyneon, Gore, InfraServ, Klöckner Pentaplast und Vinnolit arbeitet Kreuzpointner seit vielen Jahrzehnten mit EMSR-Rahmenverträgen“, erklärt Herbert Pichler, der seit 2015 unseren Gendorfer Standort leitet. In den letzten sechs Jahren hat sich das Gendorfer Geschäft für Kreuzpointner kräftig entwickelt, nicht einmal Corona konnte die Expansion ausbremsen – es gab zu keiner Zeit Kurzarbeit. „Die hohen Investitionen im Chemiepark haben uns eine beständig positive Auftragslage beschert“, stellt Pichler fest.

Hinter dem Erfolg stehen natürlich die fleißigen Kolleginnen und Kollegen von Kreuzpointner – und die sind am Standort Gendorf bester Laune: „Bei der letzten Abfrage hat unsere werksärztliche Betreuerin eine hervorragende Stimmung bei jedem Mitarbeiter festgestellt!“ Das freut Herbert Pichler ganz besonders, denn er kann sich auch auf die ganze Truppe bestens verlassen. Effizient aufgeteilt in fünf Bereiche sind die Bauleiter **Jan Speer** (Bereich EMSR- und Großprojekte), **Franz Josef Schwarz** (EMSR-Begleitheizung für Rohrleitungen und Behälter), **Florian Ebertseder** (EMSR-Projekte), **Stefan Hufnagel** mit **Dieter Wagner** (BMA-Betreuung mit Montage und IT-Bereich) sowie **Armin Wagner** (Schaltanlagenbau) die weiteren Säulen für den Erfolg des gesamten Gendorf-Teams von Kreuzpointner.



menschen



Fünf Bauleiter für fünf Bereiche: (v. li.) Jan Speer, Florian Ebertseder, Stefan Hufnagel, Franz Josef Schwarz und Armin Wagner.



Herbert Pichler (li.) und Sekretärin Alexandra Gantner mit einem Teil des Industrietechnik-Teams vom Kreuzpointner-Standort im Chemiapark Gendorf.



BURGHAUSEN

Ernte-Rekord bei unseren Kreuzzi-Bienen

Am Kreuzpointner-Firmenstammsitz Burghausen sind seit 2019 viele tausend geflügelte Kolleginnen „angestellt“ und in eigens aufgestellten Bienenhotels untergebracht: Heuer sind es vier Kreuzzi-Völker mit rund 160.000 Bienen, die Dank des idealen Wetters und nahe gelegener Rapsfelder für eine Honig-Rekordernte gesorgt haben. „Wir hatten im Juni schon ca. 100 kg Honig Eintrag, im letzten guten Jahr 2020 waren es insgesamt nur 68 kg“, so **Marcus Huber** (vorne im Bild). Zusammen mit Kollege **Fritz Rottler** sind die beiden Projektmanager des Geschäftsbereichs Gebäudetechnik und als Hobby-Imker unsere „Bienen-Manager“. Wir sind gespannt, wie viele Kilogramm unsere Kreuzzi-Bienen noch bis zum Saisonende produzieren werden!



Intensive Präsenz bei Messen und Berufsinfo-Foren

Potentiellen Ausbildungsnachwuchs gewinnen und auf Kreuzpointner als top Arbeitgeber in der Elektrobranche aufmerksam machen ist Ziel unserer intensiven Präsenz auf vielen Messen und Berufsinformations-Veranstaltungen. Besonders nach der zweijährigen Corona-Pause ist das Interesse der jungen Zielgruppen deutlich spürbar.



Besucheransturm auf der Bildungsmesse in Mühldorf: (v. re.) **Andreas Hochecker**, **Laura Sabelus**, **Christian Fischböck** und **David Mitterer** hielten die Kreuzpointner-Fahne hoch.

niker für Informations- und Telekommunikationstechnik) und Gebäudetechnik-Mitarbeiter **Christian Fischböck** (24) zusammen mit **Andreas Hochecker** dem regelrechten Ansturm der interessierten Schüler „tapfer“ stand, informierten fast pausenlos und verteilten die begehrten Firmenwerbegeschenke. „Schüler, Eltern und Lehrer sind froh, dass Messen wieder stattfinden“, sagt Laura. Sie merkt: „Kreuzpointner ist in der Region bekannt und es sind auch viele Mädchen sehr an technischen Berufen interessiert. Gerade denen gebe ich meinen Enthusiasmus gerne weiter und nehme ihnen gewisse Ängste, die sie vielleicht davor haben könnten!“

Ebenso wie die AEK in einigen Bundesländern Mitteldeutschlands oder Kreuzpointner Austria in Oberösterreich ist unsere EFK heuer wieder stark vertreten bei solchen Gelegenheiten: Seit April bis weit in den November hinein ist die EFK mit Messe- und Ausstellungsständen auf insgesamt zehn Veranstaltungen wie Ausbildungsmessen, Schul-Berufsinfotagen oder bei Hochschulen präsent. Diese finden in der gesamten Region rund um Burghausen oder in München statt. Organisiert von **Ramona Einsiedl** von der Personalabteilung, unterstützt durch die Kreuzpointner Akademie und viele EFK-Auszubildende sowie junge Kollegen wird mit dem neu gestalteten Messestand oder kleineren Ausstellungs-Modulen für unsere Unternehmensgruppe und ihre vielfältigen Berufs- und Ausbildungsmöglichkeiten geworben.

Wie beispielsweise bei der großen Inn-Salzach-Bildungsmesse, die Anfang Mai in Mühldorf stattfand. Hier standen **Laura Sabelus** (20, Auszubildende als Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik), **David Mitterer** (19, Azubi zum Elektro-

Werben bei HTL-Nachwuchstalenten

Im Mai durfte sich unsere Kreuzpointner Austria nach zweijähriger Coronapause endlich einmal wieder bei den Schülern der Paul-Hahn-HTL in Linz präsentieren: (v. li.) Ing. **Markus Löberbauer**, Ing. **Martin Hofstadler**, Ing. **Marco Klein** und **Christopher Raab** (nicht im Bild) rührten kräftig und kompetent die Kreuzpointner-Werbetrommel bei den Nachwuchstalenten. Alle vier Kollegen waren selbst einmal Schüler dieser HTL und waren somit die perfekten Ansprechpartner, um den Schulabgängern die Arbeitswelt bei Kreuzpointner Austria schmackhaft zu machen.



BURGHAUSEN

Ehsan Kazemi aus Teheran gehört jetzt zu uns

Ein 6.000 km weiter Sprung ins deutsche Arbeitsleben ist **Ehsan Kazemi** gelungen: Seit Anfang April ist der iranische Industrieelektriker bei Kreuzpointner neuer Kollege am Standort in der OMV-Raffinerie. Eine schöne Erfolgsgeschichte für ihn persönlich und für unsere Firma.



Bestens aufgenommen im Kollegenkreis am OMV-Kreuzpointner-Standort: Ehsan Kazemi (Mitte) fühlt sich wohl und überzeugt mit sympathischem Auftreten und fachlichem Knowhow.

Im Frühjahr dieses Jahres ging alles ganz schnell für den Iraner Ehsan Kazemi (31): Nachdem er seine Unterlagen mit dem Abschluss in industrieller Elektrik an die IHK in Nürnberg geschickt hatte, wurde ihm von der Agentur für Arbeit die Firma Kreuzpointner empfohlen. Im März folgte ein positives Vorstellungsgespräch mit Personalleiter **Felix Aumayr** und **Christoph Simmeit** vom Geschäftsbereich Industrietechnik, am 26. März begab er sich zusammen mit Ehefrau **Arezoo** auf den fünfstündigen Flug nach Deutschland und am 1. April begann er gleich als Elektrohelfer am Kreuzpointner-Industrietechnik-Standort in der OMV-Raffinerie Burghausen.

„Der komplette Berufsabschluss wurde zwar nicht gleich anerkannt, aber nach fünf Monaten Arbeit hier kann ich dann meine Anerkennung als Elektriker von der IHK erhalten“, sagt der sympathische 31-jährige in fast perfektem Deutsch. „Im Iran habe ich mir Deutsch und Englisch bei jeder Gelegenheit selbst beigebracht, auch mittels Youtube-Kursen“, sagt er und schränkt lachend ein: „Der bayerische Dialekt ist aber noch etwas kompliziert für mich!“

In unserer Firma wurden die Kazemis herzlich aufgenommen, wie Ehsan berichtet: „Dank der Unterstützung von **Marion Hinderer**, von Felix Aumayr und weiteren Kollegen beim Visum-Prozess, bei der Wohnungssuche und ihrer Ausstattung ging

alles reibungslos vonstatten. Und zum Arbeitsbeginn an unserem OMV-Standort haben mir gleich die Kollegen **Olaf Ulrich**, **Christian Wieland**, **David Junge** sowie die Sekretariats-Kolleginnen **Stephanie Rausch** und **Simone Linner** sehr viel geholfen!“ In den ersten Wochen hat Ehsan nun viel mit den „Basics“ zu tun gehabt wie Kabelzug, Schränke bestücken oder auch Rangierverteiler-Arbeiten. „Er ist sehr geschickt und ordentlich und man merkt eindeutig, dass Ehsan vom Fach ist und sehr gutes Knowhow und Erfahrungen im Elektroberuf mitgebracht hat“, erklärt Kollege Olaf Ulrich.

Ein gelungener Start bei Kreuzpointner also und in einer neuen Heimat auch: „Meine Frau und ich finden Burghausen sehr angenehm, hier ist immer sehr frische Luft und angenehmes Klima und vor allem: Super freundliche Kollegen und Nachbarn zuhause, die alle sehr hilfsbereit sind“, strahlt Ehsan. Und während er sich ins Arbeitsleben bei Kreuzpointner bestens einlebt, lernt Ehefrau Arezoo fleißig Deutsch und hofft auch bald ins Arbeitsleben bei Kreuzpointner einsteigen zu können: Sie ist nämlich studierte Elektro-Ingenieurin. Personalleiter Felix Aumayr: „Wir drücken die Daumen und freuen uns auf weiteren Zuwachs. Wegen des Fachkräftemangels werden wir weiter verstärkt auch sehr gerne kompetente Leute aus der ganzen Welt bei uns willkommen heißen!“

BURGHAUSEN

Drei Damen haben ihren Bachelor mit und rund um Kreuzpointner abgeschlossen

Lena S., Alesia und **Jacqueline Kreuzpointner** sind drei junge Frauen, die einiges gemeinsam haben: Zum einen haben sie kürzlich ihr Hochschulstudium mit dem Bachelor-Titel abgeschlossen, zum anderen haben sie ihre Bachelor-Arbeiten mit direktem inhaltlichen Bezug zur Kreuzpointner Unternehmensgruppe geschrieben.

Die 23-jährigen Kreuzpointner-Zwillinge Alesia und Jacqueline hatten zunächst an der TUM München ihr BWL-Studium begonnen, sich dann aber für ein Fernstudium an der Hochschule Wismar entschieden. „Dadurch haben wir die notwendige Flexibilität erlangt, einer Beschäftigung im Unternehmen nachzukommen“, sagt Alesia. Sie ist bereits seit rund dreieinhalb Jahren an unserem Stammsitz in Burghausen tätig und hat seither verschiedene Abteilungen durchlaufen, zuletzt in der IT-Abteilung im Bereich Application Management. Derzeit fokussiert sie sich auf Projektmanagement und Geschäftsentwicklung. Schwester Jacqueline ist seit vier Jahren bei EFK in Burghausen: Nachdem sie im Bereich des Facility Managements der Unternehmensgruppe beschäftigt war, liegt ihr Schwerpunkt aktuell im Marketing und im Personalbereich.

Firmenpraxis mit Studientheorie kombiniert

Die vielschichtigen Inhalte des BWL-Studiengangs konnten die Zwillingsschwestern daher optimal mit der Arbeitspraxis in der Firma kombinieren und richteten ihre Bachelor-Abschluss-

arbeiten auch thematisch an ihren Arbeitsschwerpunkten in der Firma aus. Alesias Arbeitstitel war demnach „Konzeptionierung eines Geschäftsmodells – E-Mobilität im Bereich der Ladeinfrastruktur als Chance für die Unternehmensgruppe Kreuzpointner“. Jacqueline schrieb über „Employer Branding – Optimierung der Arbeitgebermarke anhand interner und externer Präferenzen am Beispiel der Unternehmensgruppe Kreuzpointner“.

„Das Studium war eine gute Ergänzung, um viele Aufgaben in der Firma auch theoretisch fundieren zu können – die betriebswirtschaftlichen Zusammenhänge waren damit viel besser zu verstehen“, erklärt Alesia Kreuzpointner. Dem pflichtet Jacqueline bei: „Durch die Verbindung von wissenschaftlicher Theorie und beruflicher Praxis haben wir uns ein hohes Maß an Fachkompetenz angeeignet!“ Und lacht verschmitzt, denn: „Wir waren zum Beispiel auf keiner einzigen Buchführungsvorlesung und gehörten bei der Prüfung dafür trotzdem zu den besten acht von gut 800 Studenten. Der Professor hatte diese acht besten Prüflinge dann zur Belohnung aufs Oktoberfest einge-

„Durch die Verbindung von wissenschaftlicher Theorie und beruflicher Praxis haben wir uns ein hohes Maß an Fachkompetenz angeeignet!“ **Jacqueline Kreuzpointner**

laden und war total perplex, als er Alesia und mich das erste Mal gesehen hat. Wer seid denn ihr zwei, hat er gefragt! Die Kreuzpointner-Zwillinge setzen mit dem erfolgreichen Abschluss des Bachelors aber noch eins drauf: Beide machen bereits weiter mit dem Masterstudium für Business Administration (MBA). Alesia wird ihren MBA in „Management & Business Strategy mit Schwerpunkt auf Unternehmensführung“ an der Hochschule München machen und Jacqueline den MBA im englischsprachigen Studiengang „Digital Management & Leadership“ an der Fern-Uni Stuttgart.

Cooler Kombi: Studium und Firmenpraktikum

Lena S. ist seit September 2020 bei Kreuzpointner. Die 25-jährige hat sieben Semester BWL an der Hochschule Deggendorf studiert. Während des Studiums suchte die Reischacherin eine Praktikumsstelle in einer Firma und fand schließlich die für sie perfekt passende Stellenausschreibung im Kreuzpointner-

Controlling in Burghausen. „Das Studium war wegen Corona Großteils online und das hat meinen Werkstudentinnen-Job nach dem Vollzeitpraktikum bei Kreuzpointner erheblich leichter gemacht“, sagt Lena. Die Hardware für Arbeitspraxis und gelegentliches mobiles Arbeiten bekam sie von unserer Firma zur Verfügung gestellt. „Dadurch war alles viel einfacher zu kombinieren“, freut sie sich. Auch Lena nutzte ihre praktischen Arbeitsaufgaben bei Kreuzpointner und schrieb ihre Bachelor-Arbeit unter dem Titel „Betriebswirtschaftliche Analyse und Optimierung des Bereiches Ingenieurtechnik am Beispiel der Elektro Kreuzpointner Gruppe“. Seit Februar dieses Jahres ist Lena direkt nach Studienabschluss als neue Mitarbeiterin im Geschäftsbereich IT-Systeme für den Bereich Application Management und im Controlling eingestellt. Sie strahlt: „Diese cooler Kombi aus beiden Bereichen hat meine Erwartungen übertroffen. Meine aktuelle Herausforderung gleich mit dem Berufseinstieg passt auch perfekt: Ich bin voll im neuen CC-Projekt dabei!“

RANSHOFEN

„Klassischer Klimmzug“ auf der Kreuzpointner-Karriereleiter

Christian Harner, 2006 noch als Elektromonteur bei Kreuzpointner in Burghausen eingestiegen, hat im Februar mit seiner Berufung zum stellvertretenden Leiter der EKA-Niederlassung Ranshofen den „klassischen Klimmzug“ auf unserer Kreuzpointner-Karriereleiter geschafft.

Bis zu seiner neuen verantwortungsvollen Aufgabe in Ranshofen durchlief Christian Harner vielerlei Stationen in unserer Unternehmensgruppe: Nach zwei Jahren an unserem EFK-Industrietechnik-Standort im Wacker-Werk entschied er sich aus privaten Gründen 2008 für den Wechsel an die Niederlassung Ranshofen, die damals noch von der EFK betrieben wurde. Nach diversen Zwischenstationen wie z.B. an einer Außenbaustelle in Salzburg wurde er zum Industrietechnik-Stützpunkt bei AlzChem in Trostberg versetzt. Schließlich gelang ihm die endgültige Rückkehr nach Ranshofen, wo er als Obermonteur 2013 dann auch vertraglich von der EFK zur EKA wechselte.

In Absprache mit Niederlassungsleiter Renè Walchshofer strebte Christian sodann die Bauleiter-Ebene an. Nach erfolgreichen Jahren als Bauleiter stellte er sich nun der neuen Herausforderung als neuer Stellvertreter für die Niederlassungsleitung Ranshofen. **Renè Walchshofer** freut sich über

Christians Engagement: „Er hat sich mittlerweile gut in seiner neuen Position eingefunden und hofft natürlich weiter auf entsprechende Unterstützung des ganzen Teams und auf eine gute Zusammenarbeit. Wir wünschen Christian natürlich weiterhin viel Glück bei seiner neuen Herausforderung!“



Neuer EFK-Betriebsrat vertritt Interessen von über 750 Mitarbeitern

Das im Frühjahr neu gewählte Betriebsratsgremium hat sich wegen der höheren Mitarbeiteranzahl von bisher elf auf jetzt 13 Betriebsräte vergrößert. Sie vertreten die Arbeitnehmerinteressen für über 750 Kolleginnen und Kollegen unserer Stammgesellschaft Elektro Kreuzpointner GmbH.



Das neu gewählte Betriebsratsgremium mit (v. li.) Karl-Heinz Kasparak (Nachrücker), Thomas Bauer, Christian Thallinger (Nachrücker), Maria Zadny, Michael Puchinger, Günther Herkenroth, Natalia Kasböck, Horst Matheis, Nicole Kaes, Daniel Decker, Christian Pletz, Thomas Glashauser, Markus Zirnich. Nicht auf dem Bild: Jürgen Dauenhauer und Mario Gutewort.

Nachdem 2018 zuletzt gewählt worden war, standen heuer wieder Betriebsratswahlen an. 765 Wahlberechtigte konnten in einer Persönlichkeitswahl den Kandidaten ihre Stimmen geben. Neu war, dass diesmal nicht mehr elf Betriebsräte, sondern wegen der gegenüber 2018 deutlich angewachsenen EFK-Belegschaft sogar 13 Gremiumsplätze zu besetzen waren. „Rund 75 Prozent haben von ihrem Wahlrecht Gebrauch gemacht“, freut sich **Horst Matheis** (51), der seit 2020 Betriebsratsvorsitzender ist und zusammen mit seinem ebenfalls seit 2020 im Amt befindlichen Stellvertreter **Jürgen Dauenhauer** (56) im Amt bestätigt wurde.

„Insgesamt gibt es jetzt gegenüber der letzten Amtsperiode vier neu gewählte Betriebsräte, davon ein Nachrücker aus der letzten Amtszeit“, informiert Betriebsrats-Assistentin **Maria Zadny**. Auch sie ist seit Januar 2022 neu in dieser Aufgabe, als Nachfolgerin von **Marion Hinderer**, die in die Personalabteilung gewechselt hatte. Neu ist auch das Logo des EFK-Betriebsrats, das erst im Herbst letzten Jahres eingeführt wurde: „Die im Logo enthaltene Steckverbindung symbolisiert unsere Funktion

als verbindendes Mittelstück zwischen unserer Belegschaft und unserer Geschäftsführung“, erklärt Horst Matheis. Für diese verbindende Funktion in der neuen Amtszeit gibt es bereits einige Herausforderungen für den Betriebsrat. „Neuestes Highlight ist die kürzlich in Kraft getretene Betriebsvereinbarung zur unbefristeten Übernahme aller Ausgebildeten mit Lohngruppe D in den nächsten drei Jahren, die in Zusammenarbeit mit der IG Metall bei den Verhandlungen mit dem Arbeitgeber erreicht werden konnte“, so Matheis. Im Gegenzug darf der Arbeitgeber die Leiharbeiterquote bis Ende 2022 erhöhen. Zudem stehen laut Matheis einige weitere wichtige Regelungen und Betriebsvereinbarungen zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung in der Diskussion.

Generell will der EFK-Betriebsrat nach der langen Corona-Phase, „als das nur schwer möglich war“, sein Engagement wieder mehr vor Ort an den Baustellen verstärken. Horst Matheis freut sich mit seinem Gremium auf die aktuellen Herausforderungen der neuen Amtszeit – „gerade hinsichtlich der angespannten Situation am Arbeitsmarkt und den damit verbundenen Lösungsansätzen in unserer Firma“.

UNTERNEHMENSGRUPPE

Persönlich und beruflich weiterentwickeln: Empfehlenswerte Angebote der Lernraum.Akademie

Ein tolles Angebot unserer Firma steht allen Mitarbeitern der Kreuzpointner Unternehmensgruppe zur Teilnahme offen: Die von höchst kompetenten Moderatoren der Lernraum.Akademie geleiteten Persönlichkeitsentwicklungs-Seminare. Einige Sonderformate werden auch im kommenden Herbst wieder angeboten, die Teilnahme ist wie immer kostenlos und man wird für die Zeit freigestellt.

Potentiale und Perspektiven fördern für alle Kreuzpointner-Beschäftigten ist das Ziel unserer seit 2018 laufenden Schulungsoffensive. Mit neuen Sonderformaten werden seit 2021 verstärkt alle Mitarbeiter aus der gesamten Unternehmensgruppe eingebunden. Die nächsten Module mit dem Schwerpunkt der Persönlichkeitsentwicklung gehen auch diesen Herbst weiter. Geplant sind die Seminare „Nur wer Ziele hat, kann sie erreichen“, „Mit Belastung erfolgreich umgehen“ (neu im Angebot) und „Die Kunst der Gesprächsführung“. Infos und Anmelde-möglichkeit gibt es in unserem Intranet, wo auch die Schulungsbedarfsermittlung ausgefüllt und die Anmeldung abgegeben werden kann.

Bewertungen von teilnehmenden Kolleginnen und Kollegen



Bernadette Steiner (Sekretariat EFK-Industrietechnik) durfte das Seminar „**Mit Belastung erfolgreich umgehen**“ besuchen. „Für mich persönlich hat dieser Workshop neue Impulse bei Themen gesetzt, mit denen ich mich selbst immer wieder beschäftige. Da die behandelten Bereiche sowohl in der Arbeitswelt als auch privat

von Nutzen sind, finde ich es großartig, dass uns Mitarbeitern die Teilnahme ermöglicht wird. Veränderung kann nur stattfinden, wenn man sich auf Neues einlässt! Ich kann die Teilnahme ganz klar empfehlen: Hier werden Themen aufgegriffen, die jeden in der persönlichen Entwicklung unterstützen können.“



Seit dem Besuch des Lernformats „**Stärken stärken, Schwächen schwächen**“ sagt **Andrea Eder** (Bauleitung Gebäudetechnik, München), „dass ich meine Stärken bewusster einsetzen und mit Niederlagen besser umgehen kann.“ Das Firmenangebot empfindet sie als „gut, da ich mich sowohl im beruflichen als auch in

der privaten Ebenen entwickeln kann“. Kann sie dem Kollegenkreis die Teilnahme empfehlen? „Ja, denn so kann ein jeder sich und seine Mitmenschen stärken und neue Kraftquellen entdecken, die er davor nicht kannte!“



Nach seiner Teilnahme am Seminar „**Konflikte angehen statt umgehen**“ betont **Martin Kainzlsperger** (Kalkulation; Strahlenschutz/Gebäudetechnik I&K): „Ich traue mir jetzt leichter zu einen Konflikt zu lösen, egal ob als Außenstehender oder als direkt betroffene Person! Das Seminar kann ich als sehr gelungen und professionell

beschreiben. Meinen Kollegen kann ich dieses Seminar daher nur ans Herz legen, hiervon profitiert die Firma und auch jeder persönlich.“



„**Die Kunst der Gesprächsführung**“ besuchte **Andreas Niedermeier** (Projektmanagement Industrie) und ist überzeugt: „Das Seminar hat mir dabei geholfen, bei Gesprächen auf die Kernaussage zu achten und das Wesentliche zu erkennen. Das Angebot der Firma ist eine tolle und hilfreiche Sache und bringt alle Teilnehmer in Sachen Führung und

Gesprächsführung voran. Ich kann also dieses Seminar von Lernraum nur weiterempfehlen, weil man hier die Werkzeuge in die Hand bekommt, Gespräche richtig zu führen.“

Nach langem Leidensweg: Bernhard ist zurück!

Seinen 60. Geburtstag hätte sich unser Gebäudetechnik-Geschäftsbereichsleiter **Bernhard Ehegartner** sicher nie so vorgestellt, als es dann gekommen ist: Plötzlich auftretende innere Blutungen führten dazu, dass er notfallmäßig ins Krankenhaus musste und für ihn eine viele Monate andauernde Leidenszeit begann, in der sein Leben mehrmals am seidenen Faden hing. Nicht nur Dank medizinischer Fachkompetenz und seines starken Überlebenswillens überstand er diese im wahrsten Sinne existenzielle Krise, sondern auch wegen der aufopferungsvollen Unterstützung seiner Frau und seiner Familie. „Und auch der Rückhalt aus unserer Firma hat mir enorm viel Auftrieb und Kraft gegeben“, sagt er heute.



Bild links: Noch gezeichnet von den vielen Krankheitsmonaten war Bernhard Ehegartner sichtlich glücklich, als er Ehefrau Alexandra endlich wieder zuhause in Altötting in die Arme schließen konnte. **Bild rechts:** Unser Gebäudetechnik-Leiter Bernhard Ehegartner (ganz rechts), so wie man ihn in der Firma und weit darüber hinaus kennt: Hier an Bayerns größtem Klinik-Neubau in Wasserburg mit (v. li.) Projektleiter Frank Neumaier, Fritz Kreuzpointner und Projektmanager Marcus Huber.

Zum 60. Geburtstag am Montag, dem 13. September 2021, war Bernhard Ehegartner vormittags noch mit Frau **Alexandra Ehegartner**, Hündin **Ronja** und einem großen Kuchen in unsere Burghäuser Firmenzentrale zum Feiern des runden Geburtstagsjubiläums im großen Kollegenkreis gekommen. Doch am Nachmittag plötzlich einsetzende innere Blutungen krepelten sein Leben für die nächsten knapp sechs Monate völlig um: Neun Wochen im InnKlinikum Altötting-Mühlendorf, davon vier Wochen auf der Intensivstation, 15 teils mehrstündige Operationen, Dutzende Untersuchungen und Behandlungen später,

konnte er endlich in sein Zuhause in Altötting zurückkehren. Bernhard Ehegartner musste seither lernen mit einem „Stoma“ zu leben, einer operativ angelegten Öffnung in der Bauchdecke, die es ihm trotz Ausfalls der natürlichen Funktionsweise wichtiger innerer Organe ermöglicht weiterhin gut leben zu können.

„Das war eine wirklich schwere Zeit im Krankenhaus und die Monate danach, ich hatte trotz Morphium starke Schmerzen und konnte vor lauter Schwäche zeitweise gar nicht mehr sprechen.“ Dazu kam noch die Corona-Pandemiesituation – Ehefrau

„Das Leben genießen und trotzdem seine Arbeitspflicht erfüllen: Das ist auch möglich in Ruhe und ohne Stress!“ **Bernhard Ehegartner**

Alexandra war die einzige zugelassene Besuchsperson und opferte sich tagtäglich für ihn auf. Ebenso dankbar war er in dieser Zeit dem gesamten Klinikpersonal – angefangen von den Ärzten über die Krankenschwestern bis hin zu den Reinigungskräften: „Ich konnte mich immer als Mensch fühlen und nicht wie eine Zimmernummer mit Diagnose!“ Der starke familiäre Rückhalt von Alexandra, seinen fünf Kindern und den Schwiegerkindern sowie seine gute mentale und körperliche Kondition – „trotz Sportmuffel“ – halfen ihm sprichwörtlich zu überleben und wieder optimistisch in die Zukunft zu blicken.

Dank Firmenrückhalt: „Bernhard ist zurück!“

Ein gutes Stück „Auftrieb und Kraft“ erhielt Bernhard Ehegartner dafür auch durch die große Anteilnahme und Verbundenheit aus unserer Firma: Schon im Oktober letzten Jahres spielten ihm seine Mitarbeiter einen selbst gedrehten Videoclip zu, in dem sie ihrem beliebten Chef mit viel Humor, aber auch mit viel Feingefühl, ihre herzlichen Genesungswünsche und seine baldige Rückkehr ausdrückten. **In unserem Kreuzpointner-Intranet haben wir den Clip eingestellt, über den nebenstehenden QR-Code kann er aufgerufen werden.**



Alexandra Ehegartner musste die „Kreuzis“ in Burghausen und in der Niederlassung München die ganzen bangen Wochen über Bernhards Krankheits- und Genesungsverlauf informieren. Ebenso erfuhr er als höchst erfolgreich tätige Führungskraft von Kreuzpointner – seit 2010 ist Ehegartner Leiter und Prokurist des stark expandierenden Geschäftsbereichs Gebäudetechnik mit seinen mehr als 400 Fachkräften – große Unterstützung seitens unserer Geschäftsführung, sei es Dank Firmenchef **Fritz Kreuzpointner** die unproblematische Wiedereingliederung nach fast sechs Monaten Abwesenheit oder Dank der Vertretung durch unseren Technischen Geschäftsführer **Frank Stenger**.

Seit Februar ist Bernhard Ehegartner wieder „in Amt und Würden“, zunächst im Homeoffice und einige Wochen später wieder in der Firma in Burghausen und München. Er packt es mit großem Elan erneut an. „Die spürbar große Freude über meine Rückkehr ist wirklich überwältigend gewesen“, freut er sich und sagt voller Überzeugung: „Man merkt, dass die Firma Kreuzpointner eine große Familie ist und großen inneren Zusammenhalt hat – das ist nicht nur in meinem Fall so gewesen, sondern das läuft bei allen Kolleginnen und Kollegen so ab, die mal ernsthaft krank geworden sind!“ Und eines hat Bernhard Ehegartner im Rückblick ganz persönlich für sich festgelegt: „Das Leben genießen und trotzdem seine Arbeitspflicht erfüllen: Das ist auch möglich in Ruhe und ohne Stress!“

LINZ / RANSHOFEN

Personalgeflüster: Neu und erfolgreich dabei

Bei Kreuzpointner Austria am Hauptsitz Linz und an der Niederlassung Ranshofen gibt es neue Gesichter und tolle Qualifizierungs-Neuigkeiten.

Peter Jungwirth ist neuer Projektleiter Gebäudetechnik in Linz. Peter verfügt über jahrelange Erfahrung als Niederlassungsleiter in Russland (Gebäudetechnik).



Peter Jungwirth

Aris Angelidis (Lehrling, 4. Lehrjahr) in Linz hat die 4. Klasse Berufsschule mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen und hat als Belohnung drei zusätzliche Urlaubstage als Anerkennung erhalten. Aris (19) erlernt den Beruf Elektro- und Gebäudetechnik mit dem Spezialmodul Sicherheitstechnik. Für die Lehrabschlussprüfung im Oktober 2022 drückt das EKA-Team kräftig die Daumen.



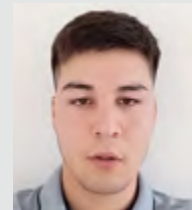
Aris Angelidis

Ralph Pöttinger (Beginn 17. März 2022 über Alu-Stiftung) und **Wahab Karimi** (Beginn April 2022) sind neue Lehrlinge an unserer EKA-Niederlassung Ranshofen. **Jan Kraml** ist neuer Lehrling (Beginn 20. Juni 2022) in Linz.



Ralph Pöttinger

Kevin Steindl hat von 08.2019 – 07.2021 eine verkürzte Lehre „Elektrotechnik Anlagen- und Betriebstechnik“ über die Alu Stiftung bei der EKA absolviert und wurde danach als Elektromonteur übernommen. Im März 2022 hat er erfolgreich die Qualifizierungsprüfung für Thermografie nach DIN EN ISO 9712 Stufe 1 TT1 absolviert und bestanden. Kevin wird künftig **Markus Stockinger** im Bereich der Industrie-Thermografie und Elektro-Thermografie in den Bereichen AMAG, Borbet, HAI sowie bei externen Kunden unterstützen.



Wahab Karimi

Melanie meistert selbstbewusst ihre Ausbildung

Seit September 2021 ist **Melanie Neumaier** Auszubildende zur Fachkraft für Lagerlogistik am Firmenstammsitz Burghausen. Die 17-jährige meistert ihre Ausbildung bei Kreuzpointner souverän: Mit der beruflichen Entwicklung wächst sie auch persönlich über sich hinaus und wird zum Motivationsbeispiel für die Jugendlichen der Pestalozzischule im sonderpädagogischen Förderzentrum Neuötting, ihrer ehemaligen Schulheimat.

Nach fünf Klassen Pestalozzi-Förderschule, einem anschließenden Mittelschule-Abschluss und einem zweiwöchigen Praktikum bei Kreuzpointner stand für Melanie Neumaier fest: Da will ich meine Ausbildung machen und zwar zur Fachkraft für Lagerlogistik. Zum Ausbildungsstart im letzten September wurde sie eigentlich noch im Rahmen eines „Einstiegsqualifikationsjahres“ bei EFK befristet eingestellt, doch schon nach wenigen Monaten wurde diese Frist von unserer Firma aufge-

hoben und sie erhielt vorzeitig einen regulären Ausbildungsvertrag. Melanie erwies sich von Anfang an als erstklassige junge Kollegin, die trotz ihrer sprachlichen Einschränkung alle Ausbildungsbereiche selbständig und fleißig abdeckt und noch dazu hervorragende Berufsschulnoten erzielt.

Wie sie selbst betont, tragen zu dieser tollen Entwicklung auch der direkte Ausbilder- und Azubikreis sowie das besondere kollegiale Verhältnis in der Firma bei: „An meinem Handicap Stottern stört sich kein einziger Kollege oder anderer Mit-Azubi. Mein Ausbildungsbeauftragter **Reinhold Bartl** und Lagerleiter **Hermann Aigner** sind echt cool und helfen, wenn es mal sein muss, so wie bei den anderen Azubis auch!“ Hermann Aigner (53) ist stolz auf seinen Schützling: „Melanie ist sehr intelligent und hat nach wenigen Monaten die Vielschichtigkeit ihrer Ausbildungsabläufe souverän im Griff. Zudem schicken wir sie bewusst in vielen Abteilungen bei EFK herum, so dass sie sich schnell einleben konnte und sich nicht weiter von sprachlichen Problemen verunsichern lässt. Und sie hat sehr gute Berufsschulnoten – derzeit einen Schnitt von 1,6.“ Auch Kreuzpointner Akademie-Leiter **Andreas Hochecker** freut sich: „Ich finde es sehr inspirierend, wie Melanie sich in die Abteilung einfügt und ihre positive Einstellung in der Firma mit einem Lächeln im Gesicht zeigt!“

Vorbild für Förderschüler

Melanies Erfolgsstory bei Kreuzpointner hat auch die Pestalozzi-Schule aufmerksam gemacht. So stellte sie im Frühjahr im Rahmen der Berufsorientierung den Schülern der Klassen 7 und 8 ihren Ausbildungsberuf vor. Anhand einer selbst erstellten ausführlichen PowerPoint-Präsentation schilderte Melanie z. B. die verschiedenen Tätigkeiten, präsentierte ihren Betrieb und beschrieb einen typischen Tagesablauf. Zur Freude aller Schüler hatte unsere Firma für jeden eine Tasche mit Informationen und coolem Werbematerial bereitgestellt. „Das Vortragen hat mir enorm viel für mein Selbstbewusstsein gebracht“, betont Melanie. Und für viele ehemalige Mitschüler war dies eine Motivation sich für Praktika bei Kreuzpointner und anderen Firmen zu bewerben: „Melanie hat uns einen tollen Einblick in Ihren Arbeitsalltag gegeben.“, sagt Pestalozzi-Lehrer **Max Trifellner**. „Diese Informationen aus erster



Sichtlich gut angekommen bei Kreuzpointner: Auszubildende Melanie Neumaier und Hermann Aigner im Material-Lager unserer Burghausener Firmenzentrale.

Hand und auch noch von einer ehemaligen Schülerin zu bekommen, finde ich extrem wertvoll. Gerade durch Melanies sprachliche Einschränkungen ist sie über ihren Fleiß und ihre Freude am Beruf hinaus ein tolles Vorbild für unsere Schüler!"

Positiver Nebeneffekt

Ein noch weiterer positiver Nebeneffekt ihrer Ausbildung bei Kreuzpointner macht sich außerdem immer stärker bemerkbar: „Meiner Mama und vielen anderen ist schon aufgefallen, dass sich seit Ausbildungsbeginn mein Stottern stark gebessert hat“, strahlt Melanie. Lagerleiter Hermann Aigner bringt es für sie zusammenfassend auf den Punkt: „Alles, was Du hier beruflich und persönlich lernst, kann Dir keiner mehr nehmen!“



Ausbildungs-Infos aus erster Hand an der ehemaligen Schule: Melanie beim Vortrag in der Neuöttinger Pestalozzi-Schule.

BURGHAUSEN / MÜNCHEN

Ausbildung mit zwei Einser-Abschlüssen gekrönt

Auf einen weiteren Jahrgang von 16 jungen Fachkräften mit erfolgreichen Ausbildungsabschlüssen ist unser Unternehmen stolz, ganz besonders auf zwei Absolventinnen mit Auszeichnung: **Denise Pap** aus Burgkirchen und **Christine Kellner** aus Mehring hatten im Frühjahr ihre Ausbildung zur Technischen Systemplanerin bzw. zur Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik bei Kreuzpointner mit Einser-Abschlüssen gekrönt und wurden dafür mit Berufsschulmedaille und Staatspreis ausgezeichnet.

Alle 15 Kreuzpointner-Ausgebildeten, die im Unternehmen am Hauptsitz Burghausen und an der Niederlassung München ihre weitere berufliche Zukunft gestalten wollen, wurden übernommen, einer will im Herbst eine weiterführende Schule besuchen.

Den Ausbildungsberuf Technische Systemplanerin absolvierte Denise im Engineering bravourös mit einem Einser-Schnitt:



Die Kreuzpointner-Absolventen vom Stammsitz Burghausen: (v. li. die beiden Einser-Absolventinnen Denise Pap und Christine Kellner. Gratuliert wurde allen (v. re. hinten) von Personalleiter Felix Aumayr, Kaufmännischem Geschäftsführer Markus Nußbaumer und technischem Geschäftsführer Frank Stenger.

Sie hatte eine 1,0 im Berufsschulzeugnis und eine 1,6 in der Abschlussprüfung. Die 19-jährige erhielt in Anerkennung ihrer hervorragenden schulischen Leistungen die „Kerschensteiner“-Medaille der staatlichen Berufsschule Regensburg. Technischer Geschäftsführer **Frank Stenger** und **Franz Wierer** als Leiter des Engineering-Bereichs Elektrotechnische Gebäudeausrüstung zeigten sich voller Stolz über den „sensationellen Abschluss von Denise und dass sie sich so in die Ausbildung reingehängt hat“.

Im Ausbildungsberuf Elektronikerin für Energie- und Gebäudetechnik (EFEG) glänzte Christine aus Mehring mit einem Einser-Abschluss: Für ihre hervorragenden schulischen Leistungen mit Notenschnitt 1,5 erhielt die 20-jährige den Staatspreis bei der Freisprechungsfeier und Erhebung in den Gesellenstatus durch die Bayerische Regierungspräsidentin **Maria Els. Werner Tafelmair** von der EFK-Gebäudetechnik in Burghausen und **Herbert Pichler** vom Kreuzpointner-Standort Gendorf, wo Christine ihre Ausbildung absolvierte, freuten sich bei der Veranstaltung zusammen mit **Andreas Hochecker** von der Kreuzpointner-Akademie über den herausragenden Erfolg der jungen Dame, die sich selbstbewusst in dem anspruchsvollen elektrotechnischen Ausbildungsberuf verwirklichen konnte.

BURGHAUSEN

Unbeschwertes Mai-Fest in unserer Firmenzentrale

„Aufgeschoben ist nicht aufgehoben“ war die Botschaft Ende letzten Jahres, als wegen Corona der geplante Weihnachtsmarkt an unserem Firmenstammsitz Burghausen abgesagt werden musste. Statt Glühwein und Bratwürsten gab es stattdessen am 13. Mai von nachmittags bis spät abends ein großes Mai-Fest, das viele unserer Kolleginnen und Kollegen anlockte und mit unbeschwerter Stimmung ein voller Erfolg wurde.

In verschiedenen Buden gab es eine riesige Auswahl an Getränken und Speisen vom professionellen Caterer, ein top DJ sorgte für die musikalische Unterhaltung. Unser Firmenchef **Fritz Kreuzpointner** begrüßte die bestens gelaunten Festbesucher mit launiger Ansprache und leitete mit dem Mai-Fest symbolisch die „neue Welle von Menschen und Technik ein, die sich von nun ab für die kommenden Jahre bei allen Mitarbeitern in der Unternehmensgruppe positiv bemerkbar machen wird.“ Er freute sich über die vielen Firmenangehörigen, die zum Fest gekommen waren und betonte „die einmalige Atmosphäre unserer Firmenkultur, in der auch das gemeinsame Feiern ein fester Bestandteil ist“.

Impressionen vom Mai-Fest 2022 am Firmenstammsitz Burghausen



BURGHAUSEN

Eckpfeiler der Gebäudetechnik: Team „Service I+K“

Unsere EFK-Gebäudetechnik-Abteilung „Service Information + Kommunikation“ betreut firmenintern und bei den Kunden eine enorme Vielfalt und Menge von unterschiedlichsten Gewerken, gepaart mit den Techniken aus verschiedensten „Elektro-Epochen“. Das verdeutlicht das hohe Anforderungsprofil, welches das 12-köpfige Team tagtäglich zu bewältigen hat.



(v. li.) Mario Gutewort (stellvertretender Serviceleiter), Vinzenz Bründl, Manuel Edmaier, Marlies Schmidt, Michael Zauner, Christian Burggraf (Azubi), Michael Lotz, Stefan Münzenhofer (Serviceleiter), Thomas Hitschfel und David Mitterer (Azubi). Nicht auf dem Bild: Markus Stadler, Marcel Thieme, Stefan Fischböck, Lucas Kell (Fortbildung), Michael Nußbaumer (Fortbildung) und Daniela Schwarzfischer (Bereichssekretariat IK Service).

Der Service I+K besteht aktuell aus zwölf Servicetechnikern (zwei davon derzeit in Fortbildung), einer Servicetechnikerin, einer Verwaltungsfachkraft sowie zwei Auszubildenden“, erklärt **Andreas Schröpfer** vom Projektmanagement Information & Kommunikation der Gebäudetechnik in Burghausen. Neben dem vielfältigen Leistungsspektrum des Teams fordern wechselnde Einsatzorte in ganz Bayern die Abteilung jeden Tag aufs Neue heraus. Dies macht Teamleiter **Stefan Münzenhofer** anhand beeindruckender Fakten deutlich: „Im Jahr 2021 wurden durch das eingespielte Team eigenständig knapp 250 unterschiedliche Kunden mit knapp 500 „Kleinaufträgen“ bedient, die von wenigen Euro bis zu Einzelwerten von rund 7.500 Euro reichten.“ Hinzu kommen über 200 Instandhaltungsverträge unterschiedlichster Gewerke mit einem Gesamtumsatz im unteren siebenstelligen Euro-Bereich. Bei diesen werden fast 50.000 Komponenten im Jahr sorgfältig geprüft.

Prozessoptimierung begeistert Kunden

Um die Ausführung dieses Pensums in gleichbleibend hoher Qualität zu gewährleisten und die Kollegen auch künftig spürbar zu entlasten, wurde Anfang 2021 nach einer vorausgegangenen Planungsphase bei unserer Stammfirma Elektro Kreuzpointner GmbH und unserer sächsischen Schwesterfirma AEK GmbH die volldigitalisierte Instandhaltungssoftware der Firma Foxtag eingeführt. Durch den Einsatz von iPads inkl. Mobilfunkkarten für jeden Techniker ist nun eine papierlos geführte Instandhaltung möglich. „Auch unsere Kunden zei-

gen sich durch diese Prozessoptimierung und die neue Art der Abwicklung begeistert“, freut sich Projektmanager Andreas Schröpfer. Er hebt hervor, dass die Servicetechniker des Teams bei Groß- und Kleinprojekten aus der Industrie- und Gebäudetechnik wie beispielsweise RoMed Wasserburg, iCampus München, Schönkliniken, Portalklinik München, Clariant und vielen weiteren durch Montage- und Inbetriebnahme-Leistungen die Projekt- und Bauleiter vor Ort maßgeblich unterstützen, um ihre Projekte erfolgreich und fristgerecht zum Abschluss zu bringen.

Stefan Münzenhofer und sein Stellvertreter **Mario Gutewort** informieren, dass pro Jahr um die 50 eigene Projektaufträge mit Auftragswerten im sechsstelligen Eurobereich abgearbeitet werden. „Aktuell erneuern wir im laufenden Betrieb im Reha-Zentrum Bayerisch Gmain die EDV-Verkabelung für WLAN-Accesspoints und LWL-Vernetzung. Servicetechniker **Markus Stadler** koordiniert den Auftrag in enger Abstimmung mit dem langjährigen Stammkunden vor Ort“, so Gutewort. Zusätzlich zum Auftragsumfang kommen rund 80 Störungen außerhalb normaler Arbeitszeiten hinzu, alles im Rahmen eines ständigen Stördienstes mit 24h-Bereitschaft.

Andreas Schröpfer betont: „Trotz aller Aufgaben gibt es bei uns durch viele gemeinsame Unternehmungen, auch außerhalb der Arbeitszeit, ein sehr starkes Wir-Gefühl. Jeder kann sich auf jeden zu jederzeit verlassen. Daher ist die Motivation bei uns auch ausgesprochen hoch!“

FREIBERG

AEK – Kreuzpointner Sachsen feierte 25-jähriges Firmenjubiläum mit vielen Mitarbeitern und Kunden

An „zwei perfekten Tagen“ präsentierte sich die AEK GmbH Ende Juni anlässlich ihres 25jährigen Bestehens bei Gästen und Kunden von ihrer besten Seite und als sächsischer Kreuzpointner-Familienbetrieb bei den Mitarbeitern und ihren Angehörigen.

Die ganze Kreuzpointner Unternehmensgruppe gratulierte zum 25. Geburtstag ihrer Firmenschwester in Freiberg, die Corona-bedingt erst jetzt – ein Jahr später – mit einem Kunden- und einem Mitarbeiterfest ihr Firmenjubiläum feiern konnte:

1996 hatte Seniorchef Fritz Kreuzpointner II. (1930 – 2017) die Automation-Elektro Kreuzpointner-AEK-GmbH im sächsischen Freiberg gegründet. „Menschen und Technik von Kreuzpointner“ haben sich seither kontinuierlich weiterentwickelt und die AEK zu einem der stärksten Elektrotechnik-Dienstleister in Sachsen gemacht (siehe auch unseren Bericht in der MT Nr. 1/2021).

Vom Elektriker zum Industriedienstleister

Gestartet ist die AEK-Gründungsmannschaft 1996 mit drei engagierten Mitarbeitern im damals neu entstandenen Freiburger Industriegebiet Süd. 2022 ist das Team auf rund 195 Mitarbeitende in der AEK und ihrem Umfeld angewachsen, davon über 100 fest angestellte AEK-Mitarbeiter. Mit rund 19,5

Millionen Euro betriebliche Leistung in 2021 ist die AEK „innerhalb der Kreuzpointner Gruppe sicherlich die derzeit stärkste überregional tätige Schwestergesellschaft“, sagt unser Geschäftsführende Gesellschafter **Fritz Kreuzpointner III.**, der sehr stolz auf „seine Sachsen“ ist.

Zum Jubiläumsauftakt ein Kundenfest

Ein Jahr später als geplant konnte man in Freiberg das Jubiläum offiziell feiern: Am Freitag, 24. Juni, waren zahlreiche Auftraggeber, Kunden und Lieferanten der AEK-Einladung gefolgt, begrüßt wurden sie vom Geschäftsführenden Gesellschafter **Fritz Kreuzpointner** und AEK-Geschäftsführer **Ulrich Marschner**. Auf dem Freiburger Firmengelände wurde den Gästen eine Technik- und Leistungsschau der Kreuzpointner Unternehmensgruppe präsentiert. **Dr. Christian Heedt**, Werkleiter der Siltronic AG Werk Freiberg, übermittelte die Grußworte zum AEK-Jubiläum. Als Highlight erwies sich ein Film-Clip über die Geschichte der AEK, erstellt vom Marketing unserer Unternehmensgruppe.



AEK-Erfolgsstory im Mittelpunkt: Impressionen vom Kundenfest in Freiberg am Freitag, 24. Juni 2022.

Mitarbeiterfest mit Familienangehörigen

Am darauffolgenden Tag, Samstag 25. Juni, wurde ein großes Mitarbeiterfest auf dem Firmengelände veranstaltet. Viele AEKler wurden von ihren Angehörigen und Kindern begleitet. „Über unsere angereisten Gäste aus dem Burghauser Mutterhaus haben wir uns sehr gefreut“, betont Ulrich Marschner. Auch auf die jüngsten Gäste war man bestens mit einem großen Kinderprogramm vorbereitet.

Während des offiziellen Teils berichteten Fritz Kreuzpointner und Ulrich Marschner von den Anfängen der 25jährigen

AEK-Geschichte. Im Anschluss wurden die neuen AEK-Mitarbeiter auf der Bühne begrüßt und eine Tombola für einen guten Zweck veranstaltet – für benachteiligte Kinder in Chemnitz, die über die dortige Don Bosco Stiftung betreut werden. 1.000 Euro kamen bei der Tombola zusammen, die demnächst der Don Bosco Stiftung überreicht werden.

Nach Einbruch der Dunkelheit präsentierte ein Leipziger Künstler seine Lichtshow. „Noch heute ist es den Zuschauern unklar, wie er das Kreuzpointner-Logo mit dem sächsischen und dem bayrischen Landeswappen in seine Darbietung integriert hat“, schmunzelt Ulrich Marschner.

Impressionen vom Mitarbeiterfest





PROJEKTUMFANG MIT ZAHLEN & FAKTEN:

35.000 m³ Kabelgräben-Aushub – Lieferung und Einbau 15.000 m³ Kabelsand – Verlegung 25 km 220 MS-Kabelsystemen (3 x 1 x 300 mm²)
Verlegung 65 km MS-Zuleitungssysteme (3 x 1 x 95 mm²) – 250 km Steuerleitungen ins Erdreich und ca. 8.000 Anschlüsse – 165 km AC Hauptleitung
3.600 NSHV-Anschlüsse – 3.600 Wechselrichter-Anschlüsse – 40 km LWL Schutzrohr Verlegung – rund 210 Trafostationen – Montage 3.600 WR

LEIPZIG / GANGKOFEN

Europas größter Solarpark: Kreuzpointner baut mit

Mit 503 Hektar ist er so groß wie 700 Fußballfelder und wird Europas derzeit größter Solarpark mit 650 Megawattpeak (MWp) Leistung: Der Solarpark Witznitz bei Leipzig. An dem Mega-Projekt ist auch unsere Gangkofener Schwesterfirma Kreuzpointner energy maßgeblich beteiligt – es ist der größte Einzelauftrag in ihrer mittlerweile siebenjährigen Firmengeschichte. Der komplette Maschinenpark von Kreuzpointner energy kommt zum Einsatz.





Schon vor Baustellenbeginn im August sind Erwin Andrä (li.) und Ludwig Blenninger vor Ort in Witznitz, hier am beeindruckenden Modell des Solarparks, das die gigantischen Ausmaße darstellt.

Der Auftrag des Solarpark-Betreibers MOVEON Energy im mittleren einstelligen Millionenbereich läuft von August 2022 bis ins nächste Jahr und fordert ein großes Spezialteam rund um Projektleiter **Ludwig Blenninger**, der auch die Bauleitung vor Ort hat und der von unserem frischgebackenen Elektromeister **Sebastian Gerhager** und „Allrounder“ **Erwin Andrä**

unterstützt wird. Im Schnitt werden bis zu 25 Mitarbeiter, auch von unterstützenden Subunternehmen, für rund zehn Monate beschäftigt sein. Der Aufwand für den Aushub von rund 150 Kilometern Kabelgräben, für Verlegung, Einbau und Anschlüsse der Stromleitungssysteme hat gewaltige Dimensionen (siehe Kasten „Projektumfang“). „Hinzu kommen AC-seitige und kommunikationsseitige Prüfungen und Dokumentationen und wir müssen das ganze Bauvorhaben ständig digital mit GPS-Fotoapparat dokumentieren“, erklärt Ludwig Blenninger.

Auf der Solarpark-Baustelle wird der komplette Maschinenpark der Kreutzpointner energy im Einsatz sein, z. B. 26-Tonnen Bagger, 13-Tonnen Bagger und 3,5-Tonnen Bagger. Auch die eigens angeschaffte neue Kabelgrabenfräse sowie eine weitere kleine Kabelgrabenfräse, ein 5-Tonnen Walzenzug und eine Bomag-Grabenwalze. Außerdem die neue ferngesteuerte Kabelsandmaschine, zwei Radlader, drei Traktoren, Kabelzugwinde und viele weitere kleinere Hilfsmittel.

„Eine besondere Herausforderung ist es bei der Größe, dass wir auch für unsere Stammkunden zur gleichen Zeit noch ca. 200 MWp Kompletanlagen errichten und dadurch ständig zahlreiche Transporte unserer Maschinen durch halb Europa erledigen müssen“, so Blenninger.

„Dieses Mega-Projekt werden wir erfolgreich gestalten und sind sicher: Wer so eine Größenordnung wie den Solarpark Witznitz bewerkstelligen kann, wird auch in Zukunft in dieser Dimension Aufträge erhalten – der Trend geht zu solchen Riesenprojekten bei den erneuerbaren Energien!“

Ludwig Blenninger, Technischer Leiter Kreutzpointner energy

BEI DALLMAYR IN BERLIN

Zwei Kaffeerösterei-Hallen installiert

Zufriedene Gesichter gab es Dank Kreutzpointner beim berühmten Kaffeespezialisten Dallmayr: Zwei Produktionshallen im Berliner Röst- und Weiterverarbeitungswerk der Alois Dallmayr Kaffee Berlin GmbH u. Co. KG wurden von der AEK im laufenden Betrieb neu installiert.

Das AEK-Projektteam mit **Jürgen Rockrohr, Roman Przybyla, Piotr Hajduczek, Mateusz Graca**, Bauleiter **Peter Richter** sowie Projektleiter **Ralf Koch** bewältigte den Auftrag bis Anfang März. Unter voller Konzentration auf den Stapler- und Lkw-Verkehr auf engstem Raum und in ständiger Absprache mit dem Anlagenpersonal wurden die Arbeiten erfolgreich abgewickelt, auch der Schaltschrankbau der AEK war intensiv involviert. Die ca. 7 Kilometer Kabel und rund 500 Meter Gitterrinne waren schnell montiert. Die Hallen wurden mit LED-Lichtbändern und einer Notlichtanlage ausgestattet.



Auch das edle Kaffeehaus Dallmayr im Museum für Kommunikation Berlin wird mit den Kaffeeprodukten aus der firmeneigenen Berliner Rösterei versorgt.

FÜR ALUFELGEN-PRODUZENT IN RANSHOFEN

Kreuzpointner Austria schließt Millionenprojekt ab



Die Modernisierung der Energieversorgung für den Alufelgenproduzenten Borbet Austria GmbH im Aluminium-Werk Ranshofen konnte nach knapp vier Jahren Bauzeit erfolgreich abgeschlossen werden. Das Team von Kreuzpointner Austria (EKA) an der Niederlassung Ranshofen blickt auf perfektes Zusammenspiel sowie höchste Termintreue der beteiligten Kreuzpointner-Teams zurück.

Von Anfang 2018 bis Ende 2021 standen große Herausforderungen für die EKA sowie für den Burghäuser Schaltanlagenbau an: Die Modernisierung der Energieversorgung einer kompletten Aluminiumproduktionlinie der Borbet ging einher

mit einer Vielzahl an Demontage- und Erneuerungsgewerken. „Sämtliche Arbeiten beschränkten sich immer auf die Sommer- bzw. Winterabstellung beim Kunden und man stand daher mächtig unter Zeitdruck“, berichten



Projektleiter René Walchshofer (li., EKA-Niederlassungsleitung Ranshofen) und Bauleiter Adolf Günter Burgstaller.

Projektleiter **René Walchshofer** (EKA-Niederlassungsleitung Ranshofen) und Bauleiter **Adolf Günter Burgstaller**. Beim fast vier Jahre andauernden Projekt waren je nach Phase bis zu zehn Fachkräfte beschäftigt, unter Einbeziehung der Teams: Planung um **Christian Eder**, Energie um **Manfred Köhler**, Schaltanlagenbau EFK um **Andreas Kahlhammer** und Montage um **Mark Schulze**.

„Dieses Projekt war das größte und schwierigste in den letzten Jahren, welches die Niederlassung Ranshofen mit einem sehr anspruchsvollen Kunden entsprechend abzuwickeln hatte“, betont Walchshofer: „Es war aber auch eine wichtige Erfahrung und ein Weiterentwicklungsschub für die Niederlassung sowie die gesamte Kreuzpointner Unternehmensgruppe, da hier sehr gut firmenübergreifend zusammengearbeitet wurde!“

FREIBERG / DRESDEN

Schaltanlagenbau für Stammkunde Fäth

Die Herstellung von Steuerungsmontageplatten für Versorgungsmodul des AEK-Stammkunden Fäth GmbH, einem auch in der Dresdner Region ansässigen führenden Hersteller und Errichter von Medien-Versorgungssystemen, ist ein seit 2021 bis 2023 fortlaufender Fertigungsauftrag für den Schaltanlagenbau in Freiberg. „Für den weltweiten Einsatz stellen wir über mehrere Jahre verteilt die Steuerungsmontageplatten für Chemikalien-Versorgungsstationen her“, so Projektleiter **Thomas Eckart**. Bereits 30 Montageplatten wurden schon ausgeliefert.

Bei der Herstellung ist äußerste Präzision gefragt, denn von der Serie wird eine 100-prozentige Gleichheit verlangt. „Das ist insbesondere bei der termingerechten Sicherung der Materialbereitstellung eine Herausforderung, denn Möglichkeiten zur Ersatzauswahl können nicht herangezogen werden“, be-

tont Eckart. Zur Optimierung der Montage und Sicherung einer gleichbleibenden Qualität ist die Anschaffung eines Ader-Konfektionierungsautomaten geplant, der auch die Montagen an anderen Projekten unterstützen wird.



Auszubildender **Moritz Naumann** bei der Montage von Steuerungsmontageplatten.

BURGHAUSEN

Digitale Wacker-Standortunterweisung: Positives Kreuzpointner-Feedback

Arbeitsschutz und Sicherheit haben an allen Standorten der Wacker Chemie oberste Priorität und beginnen bereits beim Betreten des Standorts. Das gilt selbstverständlich auch für externe Partnerfirmen wie Kreuzpointner, die im Werk Burghausen seit vielen Jahrzehnten einen festen Standort betreibt und ein mehrere hundert Fachkräfte starkes Industrietechnik-Team vor Ort beschäftigt.



Moderne, animierte Erklärfilme und eine Einbindung in die Zugangssysteme zeichnen die neue Standortunterweisung bei Wacker aus.

Schnell und unkompliziert

Doch was ist das Besondere an der überarbeiteten Standortunterweisung von Wacker? Neu ist, dass auf die Unterweisung für gewisse Zielgruppen auch über das Internet bereits von zu Hause oder vom Firmenstützpunkt aus zugegriffen werden kann. Partnerfirmenmitarbeiter können sich vorab schnell und unkompliziert über alle geltenden Sicherheitsregeln an den Standorten informieren und die entsprechende Unterweisung online durchführen. Die Mitarbeiter von Partnerfirmen können sich im Anschluss an die Online-Unterweisung einen Voucher generieren, mit dem die Anmeldung am Standort verkürzt werden kann. Beim Zutritt zum jeweiligen Standort muss dann an speziell eingerichteten Terminals nur noch die sogenannte Kenntnisstandprüfung absolviert werden, bevor der Unternehmensausweis ausgehändigt wird.

Nur noch minimaler Zeitaufwand

Ulli Stockner, Projektmanager Industrietechnik unseres Kreuzpointner-Standorts im Wacker-Werk Burghausen, ist begeistert von der neuen Unterweisung: „Die Vermittlung des Inhalts in dieser Form ist sehr gelungen. Der Inhalt enthält das

Wichtigste, das am Standort beachtet werden muss. Die Möglichkeit des Vouchers und damit der Durchführung im Vorfeld nutzen wir. Das ist sehr hilfreich, denn es bietet einen enormen Zeitvorteil gegenüber früheren Unterweisungen. Man kann die



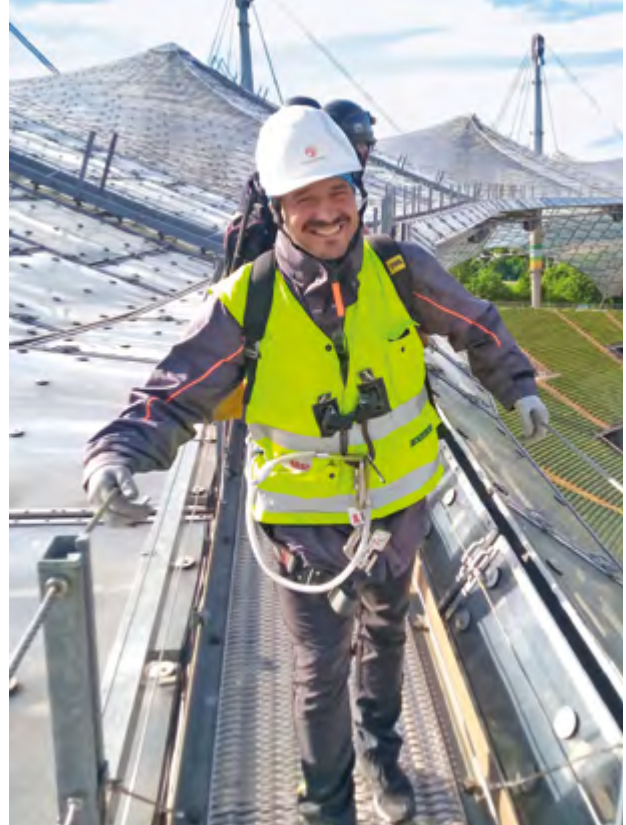
typischen Anforderungen am Standort vorher vermitteln und das auch in der benötigten Sprachauswahl. Ich empfinde den neuen Ablauf an der Pforte als sehr strukturiert und unkompliziert; er ist nur noch mit einem minimalen Zeitaufwand vor Ort verbunden. Auch das Feedback unserer Mitarbeiter ist ausschließlich positiv – es gab bis dato keine Probleme.“

FÜR NEUE BELEUCHTUNG IM OLYMPIASTADION MÜNCHEN

Schwindelfreie Kreuzpointner-Kompetenz

Das vor 50 Jahren eröffnete weltberühmte Olympiastadion München erhält während des Sommers eine neue Stadionbeleuchtung, die von unseren Münchner Gebäude-technik-Experten angeschlossen werden. Ein herausfordernder Auftrag, der nur was für schwindelfreie Kollegen ist, denn ein Großteil der Arbeiten findet auf dem geschwungenen Olympiadach sowie an den beiden Lichtmasten in einer Höhe von bis zu 80 m statt.

Die Arbeiten umfassen die vier überdimensionalen Flutlichtmasten, pro Flutlichtmast werden dabei drei Arbeitsebenen mit entsprechenden Arbeitsbühnen benötigt. Die Arbeiten dürfen nur mit zwei Monteuren ausgeführt werden, die mit spezieller Höhensicherungs-Ausrüstung und zusätzlich mit professionellen Industriekletterern als Sicherungstrupp unterstützt werden. Außerdem umfassen weitere Aufgabengebiete den Aufbau und die Montage zur Erneuerung wichtiger elektrotechnischer Anlagenkomponenten der Flutlichtanlage. Unsere



Schwindelfrei auf dem berühmten „Zeltdach“ des Olympiastadions: Peter Günther von unserer Serviceleitung München.

Fachkräfte sind dabei zuständig für den Einbau neuester Elektrotechnik in die bestehenden Schaltschränke aus dem Jahr 1972. „Unterstützt werden wir durch professionelle Höhenkletterer, welche uns sämtliche Materialien und Werkzeuge aufs Dach bringen“, erklärt Projektmanager **Jürgen Zweckstätter**, „dazu müssen alle EFK-Mitarbeiter höhentauglich sein und das Betreten ist nur im angegurteten Zustand möglich“.

Als Bauleiter ist **Peter Günther** (Serviceleiter Niederlassung München) neben **Martin Tafelmair** (Bauleiter) und dem bis zu fünf Monteure starke Team für die Ausführung des prestigeträchtigen Auftrags verantwortlich. Also aufgepasst bei den nächsten Konzert-Mega-Events nach diesem Sommer im Olympiastadion: Das Flutlicht wird Dank Kreuzpointner-Kompetenz auf dem Stand des 21. Jahrhunderts sein!

KÖLN

AEK-Großprojekt bei Wacker Chemie

Die Elektroinstallation einer neuen Abwasserbehandlungszentrale am Kölner Standort der Wacker Chemie AG nimmt unsere AEK noch bis Jahresende 2022 vor. Das Projekt im einstelligen Millionen-Euro-Auftragswert erstreckt sich auf Kabelzug von MSR-Kabel und Anschluss, Tests und die Inbetriebnahme aller Komponenten. Zudem wird die Installation der gesamten Versorgung (Trafo, Beleuchtung, Kabelwege) vorgenommen. Projektleiter **Danilo Staer** und Bauleiter **Lutz Seidel** sind in Köln in Spitzenzeiten mit bis zu 15 Fachkräften einer Partnerfirma aktiv. „Von unserem Stammkunden Wacker werden dabei Höchstleistungen in Sachen Materialwesen und Koordination auf der Baustelle – Stichwort Just in Time – verlangt und die Terminalschiene ist sehr eng“, beschreibt Danilo Staer die wichtigsten Herausforderungen des Auftrags, der im Auftrag unserer EFK abgewickelt wird.



Bauleiter Seidel Lutz (re.) mit zwei Partnerfirmen-Mitarbeitern vor Ort.

IM GESCHÄFTSBEREICH IT IN BURGHAUSEN

IT-Ausbildung als praxisorientierte Talent-Schmiede

Während der dreijährigen Ausbildung im Geschäftsbereich der IT-Systeme werden unsere Auszubildenden so an Themen, Techniken und Projekte herangeführt, dass ihnen ab dem zweiten Lehrjahr ein eigenständiges Arbeiten für die Firmengruppe Kreuzpointner sowie für externe Kunden des Geschäftsbereiches möglich sein soll.

„Unserer Azubis arbeiten ab dem ersten Lehrjahr direkt mit den Kollegen im Tagesgeschäft und bei Projekten mit und haben so die Möglichkeit, direkt in der Praxis die Arbeitsweisen und das notwendige Knowhow zu lernen“, sagt **Heinz Siegert**, in dessen Händen zusammen mit **Karl-Heinz Fuchs** und **Stefanie Freischlager** die Ausbildungsverantwortung in der Kreuzpointner-IT liegt.

Ein wichtiger Bestandteil sind die Projekte, welche durch die Azubis selbst geplant, umgesetzt und abgeschlossen werden, hierzu zählen auch die Abstimmungen und Gespräche mit den Kunden. Der Projektleiter wechselt projektweise, damit jeder Erfahrungen in verschiedenen Tätigkeiten und Rollen sammeln kann. Betreut werden die Azubis nur im Hintergrund durch die jeweiligen Kollegen: „So können wir bereits in der Ausbildung auf unsere zukünftigen IT-Fachkräfte aufbauen und einen problemlosen Übergang der Tätigkeiten zum Ausbildungsende schaffen“, erklärt Stefanie Freischlager. Die wechselnden Projektthemen sind dabei selbstverständlich, damit sowohl die kaufmännische als auch die technische Ausbildung nicht zu kurz kommen. Aktuell sind mit **Walter Eder** (lernte im Juni 2022 aus und bleibt bei Kreuzpointner als IT-Systemkaufmann), **Mirjam Kwisthout** (2. LJ), **Shkelcim**

Bujupi (2. LJ) und **Manfred Tag** (1. LJ) vier Auszubildende im Einsatz. „Durch die Ausbildung im Geschäftsbereich IT konnten schon viele heute langjährige Kollegen gewonnen werden, die sich zu wichtigen Eckpfeilern unserer IT entwickelt haben“, freut sich Karl-Heinz Fuchs. Geschäftsbereichsleiter **Stefan Kurz** betont: „Die Ausbildung eigener Fachkräfte ist ein wichtiger Bestandteil des Geschäftsbereiches IT!“



Ausbildung eigener Fachkräfte ist ein wichtiger Bestandteil des Geschäftsbereiches IT an unserem Firmenstammsitz Burghausen.

UKRAINE-FLÜCHTLINGE BURGHAUSEN

Containerdorf angeschlossen

Im Frühjahr hat unsere Gebäudetechnik ein Containerdorf für Ukraine-Flüchtlinge in Burghausen elektrotechnisch aufgebaut und angeschlossen. Unter höchstem Termindruck mussten die Baustromverkabelung und ein provisorisches Beleuchtungskonzept mit Lichtmasten vorgenommen werden.



Unser Stammkunde, das Landratsamt Altötting, konnte sich auf die professionelle Schnelligkeit des Montage-Teams rund um Bauleiter **Heinz Kothieringer** (im Bild li., zusammen mit seinem Stellvertreter **Manuel Hausbeck**) verlassen – schließlich



musste in Rekordzeit die komplette elektrotechnische Grundversorgung für 50 Wohncontainer, zehn Dusch-Container, einen Waschmaschinen-Container und ein Küchenzelt ausgeführt werden. Dazu kamen sechs LED-Flutlichtmasten und eine Kabelbrücke zwischen den Container-Reihen.

Kreuzpointner-Knowhow für Hightech-Headquarter



Es ist ein millionenschwerer Großauftrag in Regensburg, bei dem Kreuzpointner seine Stärke als Komplettanbieter für Planung, Schaltanlagenbau und Gebäudetechnik beweist: Für die neue vier Bürohäuser umfassende Unternehmenszentrale von Vitesco Technologies wird bis Ende des Jahres die komplette Planung und Elektroinstallation vorgenommen. 1.000 Vitesco-Beschäftigte werden dann in ein Hightech-Headquarter ziehen, welches ausschließlich erneuerbare Energien nutzt.



Bauleiter Hans Rötzer (re.) vor Ort mit einem Nachunternehmer-Monteur.

Über den Generalplaner Max2 GmbH beauftragt, umfasst das seit März 2021 laufende Großprojekt „GZM Regensburg“ die komplette Elektroinstallation – von Stromversorgung, Installation, Beleuchtung und Datentechnik bis hin zur Sicherheitstechnik, wofür die Kreuzpointner-Geschäftsbereiche Gebäudetechnik und Schaltanlagenbau involviert sind. Die Ausführungsplanung erfolgt durch unsere Ingenieurtechnik. „Es ist ein tolles Projekt, bei dem unsere Firma ihre Stärke als Komplettanbieter zeigen kann und wir ein super Teamwork über die Geschäftsbereiche hinweg feststellen können“, erklärt Projektmanager **Fritz Rottler** von der EFK-Gebäudetechnik. Vor Ort sind die Bauleiter **Hans Rötzer** und **Stefan Prager** für den reibungslosen Ablauf aller Kreuzpointner-Gewerke zuständig, zusammen mit einem Montageteam von bis zu 25 unserer Gebäudetechnik-Spezialisten. Die Planung erfolgt über ein vierköpfiges Team unter Leitung von **Franz Wierer** und

Matthias Schreieder von unserer Ingenieurtechnik. Den Part des Schaltanlagenbaus verantwortet **Andreas Kahlhammer**.

Vitesco Technologies ist ein international führender Entwickler und Hersteller moderner Antriebstechnologien für nachhaltige Mobilität. Die neue Vitesco-Unternehmenszentrale wird vier Häuser umfassen und insgesamt rund 1.000 Mitarbeitende aufnehmen können: mit Büros, Laboren, einem Bistro und Konferenzbereichen. Auch der Vitesco-Vorstand wird hier seine Räume haben. Es wird zahlreiche Lademöglichkeiten für E-Fahrzeuge geben sowie mehr als 120 Fahrradstellplätze.

Der Neubau zeichnet sich durch ein konsequent nachhaltiges Gebäudemanagement und Energiekonzept aus, welches ausschließlich erneuerbare Energien nutzt, wie **André Kühnle**, Mitglied der Betriebsleitung von Vitesco Technologies in Regensburg, in einer Pressemitteilung der Firma erklärt: „Mit Hilfe von Photovoltaik-Modulen auf dem Dach und an den Fassaden werden wir unseren Strom selbst produzieren. Um die Wärme im Gebäude zu regulieren, greifen wir auf innovative Technologien in Form von Eisspeicher, Wärmepumpe und Solar-Luftkollektoren zurück. Gesteuert wird all das von der smarten Gebäudetechnik, die laufend den energieeffizientesten Betriebsbereich ermittelt und einstellt.“

BURGHAUSEN

Elektrotechnik für Erweiterung der OMV-Gleisharfe

Für die Erweiterung der OMV-Gleisharfe in Burghausen wurde die komplette Elektrotechnik durch Kreuzpointner abgewickelt. Das für die industrielle Infrastruktur des Wirtschaftsstandortes Burghausen enorm wichtige Projekt lief von September 2021 bis Mai 2022.

Auf der Gleisharfe der OMV-Raffinerie in Burghausen werden auf Übergabe- und Bereitstellungsgleisen Güterwaggons abgestellt, bevor sie zu den Be- und Entladestellen rangieren oder in das öffentliche Schienennetz übergehen. In westlicher Richtung wurden in den vergangenen Monaten sieben weitere Gleise gebaut, was umfangreiche Tiefbau-Grabungsarbeiten und Eisenbahn-Oberbauarbeiten mit Gleis- und Weicheneinbauten umfasst. Wie Projektleiter **Christoph Simmeit** von unserem Industrietechnik-Standort OMV informiert, wurde man für das Projekt im fast siebenstelligen Euroauftragsvolumen vom Generalunternehmer **Josef Rädlinger** Unternehmensgruppe betraut.

„Das Projekt wurde voll im Zeitplan abgewickelt“, so Simmeit, der die gute Zusammenarbeit mit Rädlinger (Projektmanager **Thomas Jobst** und Bauleiterin **Eva Wiesmüller**)



An der OMV-Gleisharfe: (v. li.) **Christoph Simmeit**, **Eva Wiesmüller** (Bauleiterin Rädlinger), **Stephan Sedlmaier** und **Rafael Kawala**.

hervorhebt. Der Erfolg ruhte auf den Schultern des kompetenten EFK-Teams um Bauleiter **Rafael Kawala**, Obermonteur **Stephan Sedlmaier**, **Josef Riegler** (Werks- und Montageplanung), **Christian Greil** (Einkauf) sowie der beteiligten EFK-Montage-Mannschaft und den Kollegen der Nachunternehmerfirma Demir.

UNSER LEISTUNGSUMFANG:

Werks- und Montageplanung, Herstellung der Kabelanlage und Anschluss aller elektrischen Komponenten (Energiesäulen, Schienenschmieranlagen usw.), Errichtung der gesamten Gleis- und Straßenbeleuchtung, Herstellung der Erdung und Potentialausgleich, Lieferung und Montage von Schaltschränken und Unterverteilern, Erweiterung der Brandmelde- und Videotechnik, Anschluss einer neuen Trafostation, Lieferung einer Weichenheizung und Weichensteuerung (EOW Anlage), Inbetriebnahmen und behördliche Abnahmen.

LAVEYRON / FRANKREICH

Großauftrag für Kreuzpointner Austria



Manfred Rösch (li.) und **Markus Jany** an der Baustelle der Papierfabrik Saica.

Beauftragt über den EKA-Stammkunden Bertsch Energy GmbH & Co KG stemmt aktuell unsere Kreuzpointner Austria in Südfrankreich elektrotechnisch einen Millionenauftrag für den Neubau einer hochmodernen Papierfabrik. Von Mai bis in den September wird im Papierfabrik-Neubau der Firma Saica in Laveyron vom EKA-Team rund um Projektleiter **Manfred Rösch** und Bauleiter **Markus Jany** ein Rohrtragsystem installiert, hinzu kommen Verkabelungsarbeiten und Anschluss-tätigkeiten sowie der Loop-Check. 15 EKA-Fachkräfte und Nachunternehmerkräfte sind vor Ort. „Beim Neubauprojekt „Papierfabrik“ Saica handelt es sich um ein Regierungsprojekt des französischen Staates“, informiert Manfred Rösch. Unter anderem wird dabei eine Müllverbrennungsanlage der neuesten Generation geschaffen, wobei Erdgas durch eine alternative Energiequelle zu ersetzen ist. Dieses Verfahren wird die CO₂-Bilanz der Papierfabrik um ca. 75 Prozent verbessern.



Hinter den Mauern der JVA Stadelheim kommt Kreuzpointner-Technik zum Einsatz.

MÜNCHEN

JVA Stadelheim: Aktuell größtes I+K-Projekt

Noch bis Juni 2024 läuft das aktuell größte I+K Projekt unserer Gebäudetechnik: Im Auftrag des Freistaats Bayern stattet Kreuzpointner den Neubau der Krankenstation in der Justizvollzugsanstalt Stadelheim mit Elektro- und Sicherheitstechnik aus.

Wie Projektleiter **Marcus Huber** informiert, umfasst der Auftrag im einstelligen Millionenbereich die Anpassung der Transformatoren im Bestand, den Neubau der Mittelspannung im Bestand und den Austausch von Leitungen für Infrastruktur. Ein Bauleiterwechsel von **Stefan Strunz** auf **Fabian Fraundorfer** fand ohne Übergabeprobleme statt: „Fabian war kurzfristig bereit, eine neue Aufgabe in der Führung von Großprojekten zu übernehmen“, freut sich Huber. Das aktuell aus acht unserer Gebäudetechniker bestehende Projektteam mit Obermonteur **Thomas Lange** steht vor hohen Anforderungen an die Komplexität der Sicherheitstechnik mit Schleusenfunktionen und der Schließtechnik der Zellentüren.

Das JVA-Sicherheitspersonal ist laut Marcus Huber „von der Kreuzpointner-Ausführungsqualität rund um Fraundorfer und Lange sehr positiv angetan, sodass wir bereits weitere Aufträge übernehmen können: Die MSR-Technik für die neue Sicherheitszentrale und die Erneuerung der Beleuchtung an den Wachtürmen“.

MASSING

Pünktlich zum 100-jährigen Jubiläum

Die Installation von Lichtbandsystemen mit bis zu 75 Metern Länge und KNX-Gebäudesteuerung waren die „Schmankerl“ eines Auftrags für unseren langjährigen Stammkunden STELA (I-LAX GmbH) in Massing, im Landkreis Rottal-Inn. Die Arbeiten für den kurzfristig erteilten Auftrag in sechsstelliger Höhe wurden im Rahmen der Erweiterung einer STELA-Fertigungshalle von März bis Juni ausgeführt. Bis zu drei Monteure mit Bauleiter **Alexander Eckbauer** waren vor Ort. Die Projektleitung hatte **Werner Tafelmair**. Das Team stand dabei unter mächtigem Zeitdruck, musste doch alles pünktlich fertig werden vor dem anstehenden 100-jährigen Firmenjubiläum von STELA.



Alexander Eckbauer in Action bei STELA in Massing.

ARNSTORF

Neue LED-Leuchten in luftiger Höhe montiert



Das Projektteam in Arnstorf: (v. li.) Samuel Deser, Bauleiter Manuel Hausbeck, Benjamin Roscher und Christian Fischböck.

Beim Projekt „Sanierung der Beleuchtung in der Grundschulturnhalle Markt Arnstorf“ (Landkreis Rottal-Inn) hat das Gebäudetechnik-Team von Februar bis Juni 360 alte Leuchten demontiert und neue LED-Lampen in den Bestand integriert. Der Auftrag im sechsstelligen Euro-Umfang wurde von einem fünfköpfigen Team mit Bauleiter **Manuel Hausbeck** gestemmt. Gearbeitet wurde teils mit Hebebühne in luftiger Höhe an der Turnhallendecke. Projektleiter war **Michael Puchinger**.



BURGHAUSEN

Schaltanlagenbau mit vollen Auftragsbüchern

Hohe Auslastung und volle Auftragsbücher gibt es aktuell in unserem Burghauser Schaltanlagenbau bei allen Projekten für den Industrie- und Gebäudetechnik-Bereich. Doch die angespannte Material-Situation am Weltmarkt bekommt man auch hier im vollen Umfang zu spüren.

„80 Prozent unserer Arbeitszeit sind wir mit der Abklärung von Lieferterminen und der Suche nach alternativem Material beschäftigt“, erklärt **Stefan Lechner** vom Projektmanagement Industrietechnik Schaltanlagenbau. Auch Kollege **Alfred Demel** (Projektmanagement Gebäudetechnik Schaltanlagenbau) betont: „Wenn man so liest, was sich am Markt abspielt und was da noch auf uns zu kommt, wird’s – freundlich formuliert – ein spannendes, restliches Jahr!“

Trotz dieser außergewöhnlichen Herausforderungen gelingt es unserem Burghauser Schaltanlagenbau-Team eine Vielzahl von Kundenaufträgen in gewohnter Kreuzpointner-Qualität und termingerecht zu bewältigen. So ist man industrieseitig mit vielen gleichzeitig laufenden Projekten – im



Deutsches Museum München: Großprojekt für unsere Geschäftsbereiche Gebäudetechnik und Schaltanlagenbau.

Schnitt 30 Aufträge parallel – der langjährigen Stammkunden Scheuchl, Wacker Chemie und Puerstinger „mehr als gut ausgelastet“, so Stefan Lechner. Ein Großauftrag über 200 Schaltschränke für Chemie-Recyclinganlagen inklusive der Verkabelung der Anlagen vor Ort in Burghausen steht zudem ins Haus: Mit einer Bauzeit bis Ende 2024 und einem Auftragswert im einstelligen Millionenbereich.

Höchster Termindruck kennzeichnen die Projekte, die Alfred Demels Team bearbeiten. So z. B. für das Deutsche Museum München, das im Juli feierlich wiedereröffnet wurde: „Unsere letzte Schaltschrank-Lieferung war Anfang Juni – durch nicht erhältliche Bauteile war das ein absoluter Kraftakt, aber wir haben es geschafft. Alles in allem waren das ca. 6.000 Arbeitsstunden und rund 200 Verteiler für das Museum!“ Fast ungebremst geht es außerdem für das Max-Planck-Institut in München weiter: Die Haupt- und Unterverteiler werden seit Mitte Juni gefertigt, „das Projekt mit zwei Hauptverteileranlagen und rund 20 Unterverteilern wird in wenigen Wochen durchgepeitscht“, so Demel.

Exemplarisch für den hohen Einsatzwillen und die außergewöhnliche Kompetenz der Kreuzpointner-Schaltanlagen-spezialisten ist auch der Einbau von Stromschienen-Übergangskästen in ein Rechenzentrum in Hannover: Hier hat Projektleiter **Andreas Kahlhammer** in vier Wochenendschichten die Stromschienen-Übergangskästen getauscht: „Das ist eine absolut herausfordernde Aufgabe: So etwas an einem Rechenzentrum vorzunehmen, kann nicht jeder“, ist Geschäftsbereichsleiter **Alfred Aigner** stolz.



BEI OMV UND BOREALIS IN BURGHAUSEN

Bis zu 150 Kreuzpointner-Fachkräfte beim Großprojekt Turnaround

Am 22. Juni hat für unseren Geschäftsbereich Industrietechnik ein alle acht Jahre wiederkehrendes Großprojekt begonnen, bei dem sich die jahrzehntelange Kreuzpointner-Kompetenz in industrieller Elektrotechnik beweisen kann und bei dem man auch personell und organisatorisch voll gefordert ist: Der Turnaround 2022 bei OMV Deutschland und Borealis, die mehrwöchige Generalinspektion der Produktionsanlagen in der Raffinerie Burghausen.

Foto: OMV



Generalinspektion für die Anlagen von OMV und Borealis im Werk Burghausen.

Vom 22. Juni bis in den August 2022 findet die Generalinspektion der Produktionsanlagen auf dem Werksgelände von OMV und Borealis in Burghausen statt. Dieser gesetzlich vorgeschriebene, sogenannte Turnaround hat zuletzt 2014 stattgefunden. Um weiterhin einen sicheren, umweltgerechten Betrieb und die Effizienz der Anlagen zu gewährleisten, werden alle Anlagen während des Turnarounds abgestellt, gereinigt und inspiziert. Neben der Wartung und Überprüfung werden darüber hinaus Anlagenteile zur weiteren Kapazitätssteigerung ausgebaut.

50-Millionen-Budget für Turnaround

Der Großteil des insgesamt 46 Tage dauernden Turnarounds, für den Borealis und OMV insgesamt ein 50-Millionen-Euro-Budget kalkulieren, entfällt dabei auf die Phase des sogenannten Kern-Turnarounds – mit umfassenden Arbeiten für die Wartung und Überprüfung der Anlagen. Die restliche Zeit wird für das kontrollierte Herunter- bzw. Wiederanfahren der Anlagen benötigt. Mehr als 4.000 Partnerfirmen-Fachkräfte sind in der Kernzeit auf dem Werksgelände beschäftigt.

EFK-Team mehr als verdoppelt

Unter den 4.000 externen Fachkräften befinden sich auch unsere Kreuzpointner-Kollegen. Wie **Wolfgang Strebel** (Projektleitung Industrietechnik) mitteilt, sind am ganzjährig betriebenen Kreuzpointner-Standort in der Raffinerie im Regelbetrieb EFK-Montage und Instandhaltung an die 60 Mitarbeiter tätig. „Beim Turnaround 2022, abgekürzt TAR, werden es in der Spitze bis zu 150 Kollegen sein, zum Großteil im Schichtbetrieb“, so Strebel. Das Auftragsvolumen aller TAR Leistungen inklusive Projekten und Vorarbeiten (diese liefen bereits seit dem 4. Quartal 2021) sowie Wiederanfahren und Instandhaltung bewegt sich für Kreuzpointner im mittleren einstelligen Millionen-Euro-Bereich.

Ohne Elektrotechnik geht es nicht

Sämtliche Montage-Gewerke von Kreuzpointner an den OMV- und Borealis-Anlagen umfassen Modernisierungs-, Umbau- und Austauschmaßnahmen der elektrotechnischen Komponenten, ohne die das gesamte Werk nicht laufen würde. Von unserem gemeinsam mit Rösler auf dem Raffineriegelände

betriebenen Service-Jointventure SIWA Instatec werden im Rahmen von Instandhaltungsarbeiten während des TAR 2022 eine Vielzahl von von EMSR- Arbeiten ausgeführt – darunter z. B. für 400 Ventile, 70 Motoren von 400V bis 6.000V oder an die 2.000 Messungen.

„Der Turnaround 2022 ist eine mächtige menschliche und technische Herausforderung für unser Industrietechnik-Team. Wir wünschen unseren top engagierten Kolleginnen und Kollegen vor Ort ein unfallfreies Arbeiten und einen erfolgreichen Abschluss dieses neuen Meilenstein-Projekts!“

Walter Bauer, Geschäftsbereichsleiter Industrietechnik

IT-SICHERHEIT IN DER UNTERNEHMENSGRUPPE

Eine Woche Komplet-Check gegen Cyber-Bedrohungen

Von Ende 2021 bis ins erste Quartal 2022 führte ein Expertenteam unseres IT-Geschäftsbereichs eine IT-Sicherheitsintensiv-Woche für die gesamte Kreuzpointner Unternehmensgruppe durch. Mit einem Komplet-Check aller Firmen-Rechenzentren wurde geprüft, ob Lücken oder unerwünschte und gefährliche Software auf unseren Systemen vorhanden sind.

Diese Prüfung war durch die aktuelle IT-Sicherheitslage notwendig, die sich seit 2021 stark verschärft hatte. „Zudem wurden Hinweise im Darknet gefunden, welche vermuten ließen, dass eine Schadsoftware auf Geräten der Firmengruppe zum Einsatz gekommen ist“, informiert **Heinz Siegert** vom Geschäftsbereich IT-Systeme, der zusammen mit Geschäftsbereichsleiter **Stefan Kurz** und **Karl-Heinz Fuchs** für das Projekt verantwortlich war.

Millionen-Schäden möglich

„Dieser Check war fordernd und anstrengend, hat uns aber die Sicherheit bestätigt, dass wir keine Schadsoftware in den Systemen hatten“, so Heinz Siegert. Für Geschäftsbereichsleiter Stefan Kurz steht fest: „Die Vielzahl an Unternehmen welche sich 2021 und auch heuer bereits mit einem Sicherheitsvorfall, Infizierung und Verschlüsselung mit Schadsoftware oder Datendiebstahl beschäftigen mussten, zeigt die enorme Gefahr!“ Finanzielle Schäden im bis zu siebenstelligen Bereich, wochenlange Zugriffssperren auf Daten oder gleich deren Ver-

richtung oder öffentlich zugängliche Daten des Unternehmens sind möglich. Um das für unsere Firmengruppe zu verhindern, waren und sind Maßnahmen erforderlich, welche in der täglichen Arbeit nicht immer angenehm erscheinen, aber in diesem Kontext unerlässlich sind!“



MÜNCHEN / BURGHAUSEN

Enterprise Asset Management (EAM) mit KENEXOS®

Aktuell wird die Gebäudestruktur unserer Zentrale in Burghausen in KENEXOS® erfasst.



Die Kreuzpointner Business Software GmbH bietet in dieser MT-Ausgabe einen aktuellen Überblick über den ständig wachsenden Funktionsumfang und geplante Einsatzszenarien ihres Produkts KENEXOS® innerhalb der Kreuzpointner Gruppe, aber auch bei externen Kunden: KENEXOS® wurde jetzt mit der Funktion des Enterprise Asset Management (EAM) erweitert.

Um den Begriff EAM zu verstehen, bedarf es wohl zuerst einer Erklärung, worum es sich bei einem „Asset“ handelt. Der Begriff „Asset“ umfasst gemäß ISO 55000 „ein Element, eine Sache oder eine Entität, das/die einen tatsächlichen oder potenziellen Wert für ein Unternehmen hat“. Solche Vermögenswerte können zum Beispiel Immobilien, Produktionsanlagen und Maschinen, Fahrzeuge, Fuhrparks, aber auch Inventar wie Messgeräte, Büromöbel, IT-Hardware und Software oder virtuelle Einheiten sein.

Betrieb von Industrieanlagen und Gebäuden im Fokus

Das EAM hat das Ziel Funktion, Sicherheit und Wert von Assets zu erhalten. Sicher kennt dies jeder vom eigenen Auto, das regelmäßig laut Kilometerstand einen Kundendienst erfordert oder in regelmäßigen Abständen durch den TÜV geprüft wird. Ganz ähnlich verhält es sich auch beim Betrieb von In-

dustrieanlagen und Gebäuden. Nachdem sich die Kreuzpointner Business Software (KBS) mit Ihrem Softwareprodukt KENEXOS® zunächst auf die Prozesse im Bauwesen fokussiert hat, stand im letzten Halbjahr die Umsetzung von Anforderungen für den Betrieb von Industrieanlagen und Gebäuden an.

Der erweiterte Funktionsumfang von KENEXOS® ist ebenso universell wie vielfältig einsetzbar und bringt an Neuerungen eine Objektverwaltung und damit verbundene Servicepläne sowie digitale Formulare und Checklisten mit. Mittels der Objektverwaltung lassen sich sowohl Industrieanlagen als auch Gebäude strukturiert erfassen, von der kleinsten (technischen) Einheit bis zur größten. Ebenso lassen sich Ersatzteildatenbanken erstellen, Prüfmittel katalogisieren oder Arbeitsmittel verwalten. Für die unterschiedlichsten Objekte ermöglicht KENEXOS® die Erstellung spezieller Eingabeformulare mit individuell konfigurierbaren Stammdaten. So können an einem Gebäude beispielsweise Grundfläche in m², Baujahr und weitere Informationen erfasst

werden, an einem Ersatzteil beliebige andere Informationen wie Beschaffungsdauer, Einkaufspreis und ähnliches.

An allen Objekten lassen sich definierte Servicepläne hinterlegen, welche auf Sichtprüfungen, Wartungen oder TÜV-Termine hinweisen und automatisch die richtige Dienstleistergruppe informieren bzw. mit der Aufgabe betrauen. Über Schnittstellen lässt sich der Zustand eines Bauteils einer Anlage übermitteln, z. B. die Anzahl geleisteter Betriebsstunden und dadurch ein Wartungsvorgang auslösen.

Servicepläne enthalten nicht nur die geforderte Tätigkeit und die entsprechende Dienstleistergruppe, sondern beinhalten auch die geforderten Dokumente in Form von individuellen Eingabeformularen. Dies können sowohl Prüfberichte, Checklisten zur Durchführung der Prüfung, als auch Kalibrier- oder Eichberichte sein. Erfasste Dokumente lassen sich sowohl auf dem PC, als auch am Tablet bzw. mobilen Endgerät digital signieren und Eingaben wie „Datum letzter Prüfung“ werden bei Bedarf direkt am Objekt angezeigt.

AEK FÜR BEIERSDORF AG IN LEIPZIG

Millionenauftrag für neues Kosmetik-Werk

Die Beiersdorf AG investiert in Sachsen rund 220 Millionen Euro in den Neubau eines hochmodernen Produktionszentrums für Kosmetikprodukte, die Produktion soll Ende 2022 in Betrieb gehen. Die AEK ist mit einem einstelligen Millionenauftrag für MSR-Verkabelung und Anschluss dabei und wird dabei unterstützt von rumänischen Kreuzpointner-Kollegen.



220-Millionen-Investition von Beiersdorf in Leipzig.

Im neuen Beiersdorf-Werk in Leipzig werden pro Jahr auf einer Grundfläche von 32.000 m² bis zu 450 Millionen Kosmetikprodukte vom Band laufen – insbesondere Deodorants, Haarsprays und Rasierschäume für den gesamten europäischen Markt und den Export. Beauftragt über Engie GmbH aus Dresden ist von Januar bis voraussichtlich Dezember 2022 ein AER-Montageteam um **Colin Sarghe** im Einsatz, die Baulei-

Baustein der Kreuzpointner Digitalisierungsstrategie

Wie nutzen wir als Kreuzpointner Unternehmensgruppe diese neuen Funktionen? Aktuell erfassen wir die Gebäudestruktur unserer Zentrale in Burghausen in KENEXOS®. Unsere Ingenieurtechnik liefert uns über Schnittstellen Messwerte für unser Energiemanagement in KENEXOS®. Damit arbeiten wir aktiv an Ressourcenschonung und der Reduzierung unseres CO₂-Fußabdrucks. Parallel erfassen wir in der Logistik unsere Arbeitsmittel und ordnen Servicepläne zu, was uns einen schnellen, einfachen und sicheren Zugriff auf diese wichtigen Informationen ermöglicht. Der erweiterte Produktumfang von KENEXOS® erweitert unser Portfolio auch im Bereich Gebäude- und Ingenieurtechnik sinnvoll und wertschöpfend und ist ein wichtiger, weiterer Baustein für die Umsetzung unserer Digitalisierungsstrategie.

Mehr Informationen, Bilder und Videos zu den hier genannten Funktionen findet man unter <https://kenexos.de/eam>.

tung verantwortet **Christoph Brause** (AEK). Wie Projektleiter **Danilo Staer** informiert, werden zu Spitzenzeiten ca. 25 Mitarbeiter auf der Baustelle tätig sein, verstärkt durch Kräfte eines AEK-Nachunternehmerpartners. Auf der weitläufigen Werksbaustelle müssen ca. 200 km Starkstromleitungen und 100 Kilometer Steuerleitungen verlegt werden.



Bauleiter Christoph Brause (li.) mit dem AER-Team um Montageleiter Colin Sarghe (2. v. li.)

BURGHAUSEN

Ingenieurtechnik mit neuem erweiterten Wacker-Rahmenvertrag

Unsere EFK-Industrietechnik ist seit langer Zeit im gesamten Werk der Wacker Chemie AG in Burghausen eine feste Größe. Mit hoher fachlicher Qualität, Abwicklungs-Knowhow und großer Zuverlässigkeit hat sich Kreuzpointner bei Wacker, aber auch im gesamten regionalen Umfeld einen Namen gemacht. Nun hat auch unser EFK-Geschäftsbereich Ingenieurtechnik einen neuen Rahmenvertrag mit Wacker erhalten, der den Aktionsradius auf das gesamte Burghäuser Werk erweitert.



Im Bereich der Ingenieurtechnik war unser Unternehmen bis dato ebenfalls als Rahmenvertragspartner vertreten, allerdings waren die Möglichkeiten der Zusammenarbeit begrenzt: Aufträge auf Rahmenvertragsbasis bedeuten eine vereinfachte Art der kaufmännischen und vertraglichen Abwicklung, da alle Konditionen festgelegt sind und einzelne Aufträge ohne Mitwirkung der Einkaufsabteilung seitens Wacker bearbeitet werden können. Die Abwicklung erfolgt allein über die Beauftragung durch den technisch zuständigen Sachbearbeiter, ohne dass vorab aufwendig ein Angebot erstellt muss. Diese Möglichkeit war für unsere Ingenieurtechnik in der Vergangenheit auf ein paar Sachbearbeiter bzw. ein paar einzelne Betriebe begrenzt, was natürlich die Umsatzmöglichkeiten sehr einschränkte.

Dieser Rahmenvertrag wurde in der zweiten Jahreshälfte 2021 neu angefragt. Die Anfrage wurde aber diesmal auf das ganze Werk in Burghausen ausgeweitet. „Dies ist sicherlich den stets hochwertig erbrachten Leistungen und der offenen guten Kommunikation zu den einzelnen Sachbearbeitern und auch zum Einkauf bei Wacker zu verdanken“, so **Jürgen Strasser**, Gruppenleiter bei der Ingenieurtechnik. Die zukünftigen Planungsleistungen werden auf Basis von LV-Positionen und Stundensätzen abgewickelt und betreffen hauptsächlich die Fachgruppen ETGA, EMSR- und Automatisierungstechnik. Die Ausweitung des Vertrages auf das ganze Werk in Burghausen ermöglicht zukünftig die Möglichkeit mehr Aufträge abzuwi-

ckeln. „Dies ist natürlich kein Selbstläufer“, betont Strasser. „Aber durch die guten Referenzen und Kontakte unserer Industrietechnik und den vielleicht bei manchen Technikern ersichtlichen Vorteil einer gemeinsamen Abwicklung von Planung und Montage kann dies zukünftig zu einem Erfolgsmodell werden!“

Starkes Planungs-Team für Wacker

Für die vergangenen guten Leistungen und für die zukünftige Abwicklung sind derzeit zehn Kollegen aus der Ingenieurtechnik verantwortlich. In der technischen Abwicklung das Team um **Andreas Schmidt** mit **Thomas Himmler** und **Denise Pap** aus der Gruppe ETGA. Sowie das Team um **Hermann Vogl** mit **Andreas Putz**, **Martin Maierhofer** und **Thomas Starka** aus der

Gruppe EMSR- und Automatisierungstechnik. Für die Kundenkoordination sind **Franz Wierer** und **Jürgen Strasser** verantwortlich.



Franz Wierer (vorne) und **Jürgen Strasser** sind für Koordination des Kunden Wacker Chemie (im Hintergrund die Poly-Anlagen) in unserer Ingenieurtechnik verantwortlich.

RUMÄNIEN

AER bringt zwei tolle Projekte zum Abschluss

Unsere rumänische Schwesterfirma AER hat im Frühjahr zwei herausforderungsvolle Elektrotechnik-Projekte für Standorte international tätiger Industrieunternehmen abgeschlossen.



Cristian Cozulea (li.) und Alexandru Cotarlet in Aktion für das Projekt bei Zambelli in Sfantu Gheorghe.

Für die Firma Heco Schrauben SRL wurde in Campia Turzii (Kreis Klausenburg) von November 2021 bis April 2022 eine 2000 Quadratmeter große Lagerhalle mit Starkstrom und Datentechnik ausgestattet. Projektleiter war **Andras Deak** (leider am 26. Mai plötzlich verstorben) und Bauleiter **Mihai Munteanu**. Es handelte sich beim Projekt bereits um den zweiten Auftrag des Kunden.

Für den rumänischen Standort Sfantu Gheorghe der Zambelli-Gruppe, einem Systemlieferanten kompletter Metaldach-, Dachentwässerungs- und Regalsysteme, führte Kreuzpointner Rumänien die Ausstattung eines Produktionsgebäudes mit einer Videokamera-Anlage aus, inklusive Verkabelung und Trassenmontage. Von Januar bis März dieses Jahres waren die Bauleiter **Cristian Cozulea** und **Alexandru Cotarlet** mit bis zu fünf AER-Elektrikern zur Abwicklung des Auftrags vor Ort – was kein großes Hindernis war, befindet sich doch das Zambelli-Werk nur 30 km entfernt von unserer AER-Unternehmenszentrale in Brasov.

ROSENBERGER FRIDLING

Gebäudetechnik für Produktions- und „Opernhalle“



Für den expandierenden Stammkunden Rosenberger, einen weltweit tätigen Hochfrequenztechnik-Spezialisten mit seinem 3.000 Mitarbeiter großen Hauptstandort in Fridolfing, statet die EFK-Gebäudetechnik derzeit eine neue Produktionshalle mit Büro aus, beauftragt über die Baufirma Hinterschwepfinger. Das Hallenprojekt im einstelligen Millionenbereich muss bis Ende 2022 fertiggestellt sein. Projektmanager **Fritz Rottler**, Projektleiter **Matthias Watzenberger** und Bauleiter **Alexander Zieglgänsberger** sind mit ihrem Montageteam im Zeitplan.

Bereits in Betrieb ist das neue Betriebsrestaurant von Rosenberger, die so genannte „Opernhalle“: Sie wurde zwischen Juli 2021 und ihrer Inbetriebnahme im Juni 2022 ebenfalls mit Kreuzpointner-Gebäudetechnik und vom gleichen Projektteam ausgestattet: Dafür wurde am Standort eine frühere Werkstatthalle („Opernhalle“) zum Betriebsrestaurant umgebaut. Hier können nun täglich bis zu 700 Essen zubereitet werden, 300 Rosenberger-Mitarbeiter finden gleichzeitig Platz.



mt

menschen + technik

Das Magazin für Mitarbeiterinnen, Mitarbeiter und Freunde der Kreuzpointner Unternehmensgruppe

Herausgeber

Fritz Kreuzpointner
Geschäftsführender Gesellschafter
Elektro Kreuzpointner Unternehmensgruppe
Burgkirchener Straße 3
84489 Burghausen
Tel. +49 (0) 8677 / 8703-0
elektro@kreuzpointner.de
www.kreuzpointner.de

Verantwortlich für den Inhalt

Fritz Kreuzpointner
Geschäftsführender Gesellschafter
Elektro Kreuzpointner Unternehmensgruppe

Konzept und Redaktion

Markus Koch M.A.,
KommExpert, 84489 Burghausen

Layout und Gestaltung

Herbert Öller
OELLER Konzept und Design, 84489 Burghausen

Druck

Allgäuer-Druck, 84489 Burghausen

Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit Genehmigung der Redaktion sowie Angabe der Quelle; Belegexemplar verpflichtend.